

# Die Hellersdorfer

Berliner Lokalzeitung für den Bezirk Marzahn-Hellersdorf • 36. Jahrgang • März 2025, Nr. 536 • [www.die-hellersdorfer.berlin](http://www.die-hellersdorfer.berlin)



Ihr Buch „Marzahn, mon amour – Geschichten einer Fußpflegerin“ (2019) hielt sich wochenlang auf der „Spiegel“-Bestsellerliste und erfuhr auch international Anerkennung. 2023 wurde Schriftstellerin Katja Oskamp für ihren autobiografisch inspirierten Erzählband mit dem Dublin Literary Award, einem der höchstdotierten Buchpreise der Welt, ausgezeichnet. Nun geht die Erfolgsstory weiter: „Marzahn, mon amour“ wurde von der UFA verfilmt. Die Dreharbeiten für die sechsteilige ARD-Degeto-Serie fanden im vergangenen Jahr im Bezirk statt. Am

21. März um 23.50 Uhr läuft die erste Folge im Free-TV. Wem das zu spät ist: Bereits ab 14. März sind alle Folgen in der ARD-Mediathek abrufbar.

Buch und Serie handeln von der Schaffens- und Existenzkrise einer Schriftstellerin um die vierzig, die sich beruflich neu orientiert und als Fußpflegerin in der „Beauty Oase Marzahn“ ihr Geld verdient. Bei der Arbeit erfährt Kathi Grabowski Geschichten, die das Leben selbst schreibt und die ihr Selbstbild verändern. In den Hauptrollen zu sehen sind neben Jördis Triebel, Yvonne Yung Hee Bormann als Chefin Jenny

Chan und Deborah Kaufmann als Kosmetikerin Lulu Moll. „Die Serie erzählt von einem besonderen Stadtteil und den Menschen, die dort leben und ihre alltäglichen kleinen und großen Glücksmomente und Sorgen in Kathis Salon tragen. Ihnen ist unsere Serie gewidmet“, sagt die ausführende Produzentin Leonie Geisinger. Regisseurin Clara Zoë My-Linh von Arnim habe die Geschichten mit größter Liebe und Respekt in eine Serie verwandelt, so Geisinger. Viele Darsteller hätten zudem einen eigenen biografischen Bezug zum Bezirk, verrät sie.

## Bürgermeisterei soll umziehen Altes Rathaus, neuer Dienstsitz

Voraussichtlich im Sommer wird nach langem Vorlauf mit der Sanierung des alten Marzahner Rathauses am Helene-Weigel-Platz begonnen. Dreieinhalb Jahre sind dafür veranschlagt. Die BVV hat in ihrer Februar-Sitzung beantragt, dass das denkmalgeschützte Gebäude nach Beendigung der Arbeiten Dienstsitz der Bezirksbürgermeisterin beziehungsweise des Bezirksbürgermeisters werden soll. In dem Antrag wird außerdem gefordert, den Ratskeller zu einem Kultur- und Veranstaltungsort zu entwickeln und den Trausaal wieder für Eheschließungen zu aktivieren.

Einwohnerversammlung

## Erfahren, was im Kiez vorgeht

Am 14. März laden Bezirksparlament und Bezirksamt zur nächsten Einwohnerversammlung ein. Diesmal steht Marzahn-Süd im Fokus. Teilnehmende erhalten Gelegenheit mit der Verwaltungsspitze, BVV-Mitgliedern und lokalen Akteuren ins Gespräch zu kommen. Die Veranstaltung findet im alten Rathaus Marzahn (Helene-Weigel-

Platz 8) statt. Einlass ist um 16 Uhr. Interessierte können sich bis 10. März online anmelden (QR-Code scannen).





**Tag und Nacht**  
**567 54 02**

12623 Bln-Mahlsdorf  
Hönower Straße 56

Erd-, Feuer- u. Urnen-Seebestattungen • Übernahme der Formalitäten • Überführungen im In- und Ausland • Bestattungsvorsorge-Beratungen • Kranzschleifendruckerei Grabmalausstellung und -verkauf der Firma Steinmetzmeister A. Schoebel

12621 Bln-Kaulsdorf  
Mädewalder Weg 36

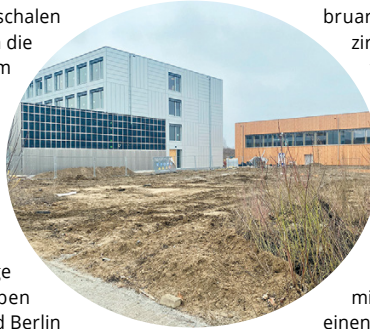
Wir garantieren Ihnen unsere persönliche Betreuung und Hilfe, umfassende Serviceleistungen und stilvolle Bestattungen zu Minimalpreisen. Informationsgespräche sind für Sie unverbindlich. Unsere Hausbesuche erfolgen in allen Stadtbezirken und außerhalb Berlins unentgeltlich.  
**In unserer hauseigenen Kapelle können Sie individuell von Ihren Lieben Abschied nehmen.**

Bauarbeiten für neuen Jugendclub verschoben/Schulbauoffensive wird ausgebremst

## Dem Bezirk fehlen Millionen für Investitionen

Der Baustart für die seit Langem geplante Jugendfreizeiteinrichtung in der Landsberger Straße ist auf den letzten Metern gestoppt worden. Eigentlich sollten die Arbeiten nach Auskunft von Bezirksstadtrat Gordon Lemm (SPD) Anfang März beginnen, doch weil der Senat bei den pauschalen Investitionszuweisungen an die Bezirke den Gürtel jetzt enger schnallt, können etliche neue Projekte nicht wie geplant umgesetzt werden. Es fehlen Millionensummen, auch und vor allem für kleinere Baumaßnahmen an Schulen. In den kommenden Tagen muss sich das Bezirksamt intensiv mit der Investitionsplanung beschäftigen und dabei prüfen, jonglieren, priorisieren und verschieben. So lange keine Klarheit herrscht, was wann finanzierbar ist, werden auch keine neuen Maßnahmen begonnen. Grund ist, dass Berlin sparen muss und Finanzsenator Stefan Evers (CDU) die bestehende Basiskorrekturreg-

lung für die pauschalen Zuweisungen an die Bezirke ab dem Doppelhaushalt 2026/27 aufhebt. Bislang konnte Marzahn-Hellersdorf um ein Vielfaches mehr Geld für wichtige Projekte ausgeben als die vom Land Berlin zugewiesenen 7,4 Millionen Euro. Einzige Voraussetzung: 65 Prozent der Gelder mussten im Rahmen der Schulbauoffensive umgesetzt werden – etwa für kleinere Schulsanierungen, das Beschaffen und Aufstellen von Containern, Schulhofgestaltungen, den Ausbau von Turnhallen und dergleichen. „Wir haben in diesem Jahr 5,9 Millionen mehr eingeplant als uns eigentlich zustehen“, berichtete Gordon Lemm in der Fe-



bruar-Sitzung der Bezirksverordnetenversammlung. Im nächsten Jahr seien es sogar 29 Millionen Euro mehr, die nun definitiv nicht ausgegeben werden können. Damit habe der Senat einen wichtigen Motor für die Schulbauoffensive ausgeknipst, so der Stadtrat.

„So drastisch“ würde sie es nicht ausdrücken, bemerkte die unter anderem für Finanzen zuständige Bezirksbürgermeisterin Nadja Zivkovic (CDU) am Donnerstag in der BVV, äußerte sich aber sonst nicht inhaltlich zu der Problematik. Fest steht nur: Die Investitionsplanung für die Jahre 2025 bis 2029 muss unter den neuen Voraussetzungen noch in diesem Monat

beschlossen und an den Senat übermittelt werden.

Gordon Lemm erwartet nun „harte Verteilungskämpfe“. Es gehe insgesamt um 110 Projekte. Bezirksamt und BVV stünden vor schwierigen Entscheidungen. Die Lage sei dramatisch. Der Jugendstadtrat warb darum, die geplante Jugendfreizeiteinrichtung nicht hinten runterfallen zu lassen. „Wir sind hier auch im städtebaulichen Vertrag in der Pflicht, sonst geht diese Fläche zurück an die Degewo.“ Aller spätestens 2029 müsse das Gebäude errichtet sein. Die Einrichtung soll fünf Millionen Euro kosten.

Linken-Politiker Bjoern Tielebein fordert: „Weder der Jugendclub in Mahlsdorf noch die dringend nötigen Schulbaumaßnahmen und -sanierungen dürfen weggestrichen werden.“ Er erwartet vom Bezirksamt, dass es gegenüber dem Senat auftritt und das, wie er sagt, „faktische Ende der Schulbauoffensive“ nicht einfach hinnimmt.

**DIE ALLEE**  
Dokumentarfilm über die Karl-Marx-Allee  
Ein Filmabend mit Sven Boeck

**13.03.25  
18.00 Uhr**

**Wo?  
Tourist-Info  
Marzahn-Hellersdorf  
Hellersdorfer Str. 159  
12619 Berlin  
U5 Kienberg-GW**

**Eintritt Frei!**

Buch, Regie, Montage: Sven Boeck Kamera: Matthias Tschiedel, Sven Boeck Komposition: Hans Schandee Sprecherin: Claudia Mehnert  
Sounddesign: Oskar Jarek Mischung: Dariusz Shahidiyar Produktionsleitung: Klaus Schmutzer Mit der Unterstützung von SHOOT'n'POST  
Stilur Film und Sven Boeck, Berlin 2024

[www.alleefilm.de](http://www.alleefilm.de)

## Bisamstraße: Baustart für 35 Stadtvillen

Degewo errichtet in Mahlsdorf 248 Wohnungen

Das nicht umstrittene Wohnungsbauvorhaben in der Bisamstraße geht in die Umsetzung. Die landeseigene Degewo errichtet 248 neue Mietwohnungen in 35 Stadtvillen. Außerdem werden 51 Einfamilienhäuser in Erbpacht an private Nutzer vergeben.

Die neuen Zwei- bis Fünf-Zimmer-Wohnungen sollen insbesondere jungen Familien, Singles und Paaren ein Zuhause bieten. Mehr als die Hälfte wird als geförderter Wohnraum zur Verfügung gestellt und kann von Inhabern eines Wohnberechtigungsscheins gemietet werden. Das Konzept sieht zudem 108 barrierearme Wohnungen vor. „Die Neubauten fügen sich mit ihrer zweigeschossigen Bauweise und einem Staffelgeschoss harmonisch in das bestehende Quartier ein und orientieren sich städtebaulich und architektonisch an der Gestaltung ortstypischer Stadtvillen“, heißt es in einer Pressemitteilung.

Die im Februar 2021 gegründete Bürgerinitiative Bisamstraße spricht hingegen von der „Bausünde von Mahlsdorf“. Mit Unterstützung des Bundes-

tagsabgeordneten Mario Czaja und Senatorin Katharina Günther-Wünsch (beide CDU) hatten Hunderte verärgerte Anwohner gegen das Bauvorhaben mobil gemacht. Doch von wenigen Anpassungen abgesehen blieb es bei den seit Anfang der 2020er Jahre verfolgten Plänen.

Zusätzlich zu den Wohnungen sind Photovoltaikanlagen zur Stromerzeugung sowie Außenanlagen mit Mietergärten, Spielplätze sowie Pkw- und Fahrradstellplätze geplant. Der anschließende Ausbau der Stralsunder Straße soll die verkehrliche Anbindung verbessern. Im Rahmen eines städtebaulichen Vertrags hat die Degewo bereits eine Grünfläche sowie die Kita „Grashüpfer“ mit 80 Plätzen an der Stralsunder Straße mitfinanziert. Nebenan steht die neue Gemeinschaftsschule mit gymnasialer Oberstufe kurz vor der Fertigstellung. Sie soll im Sommer eröffnen. Einen Bäcker oder Kiosk, wie es sich Anwohner gewünscht hatten, wird es vorerst nicht geben, weil sich dafür bislang keine Gewerbetreibenden gefunden haben.

# So spannend war die Wahl im Bezirk

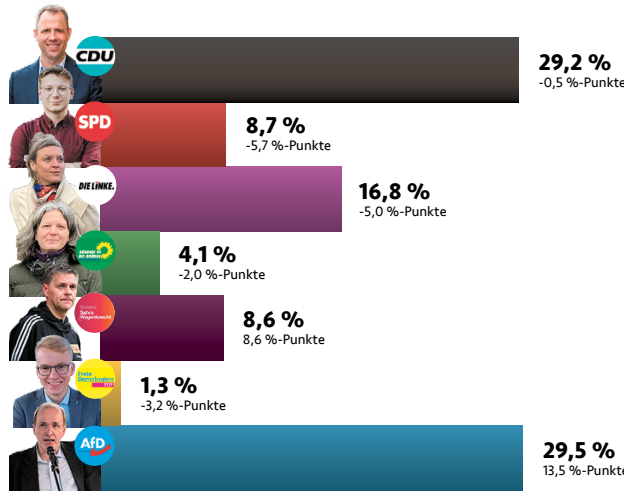
## Historische Ergebnisse, ein enges Kopf-an-Kopf-Rennen und eine Wiederauferstehung

Ehe in Marzahn-Hellersdorf alle Wahllokale ausgezählt waren, dauerte es bis nach Mitternacht. Alle anderen Bezirke hatten da schon längst ihre Ergebnisse. Selten dürften für den in Mahlsdorf aufgewachsenen Bundestagsabgeordneten Mario Czaja (CDU) die Minuten und Stunden an einem Wahlabend so langsam vergangen sein wie an diesem 23. Februar. Am Ende hat es nicht gereicht. Während es anfangs lange danach aussah, als könnte der 49-jährige Christdemokrat sein Direktmandat knapp verteidigen, lag am Ende doch der Rechtsaußen Gottfried Curio mit 29,5 zu 29,2 Prozent der Stimmen vorn.

Czaja, der anders als der in Steglitz-Zehlendorf verwurzelte Curio nicht über die Landesliste seiner Partei abgesichert war, hatte in den zurückliegenden Wochen und Monaten einmal mehr einen kosten- und zeitaufwendigen Wahlkampf auf die Straße gebracht. Dabei kehrte er seine Verbundenheit zu Marzahn-Hellersdorf heraus und stellte sich als einziger realistischer Verhinderer eines AfD-Erststimmensieges im Bezirk dar. Die Prognosen hatten seit Wochen ein enges Kopf-an-Kopf-Rennen zwischen ihm und dem AfD-Mann vorausgesagt.

Mit den Worten, es solle schließlich „kein braunes Signal“ aus Marzahn-Hellersdorf kommen, warb Czaja – einst Gesundheitsminister in Berlin (2011–2016) – schon zu Beginn des Wahlkampfes um Erststimmen. Dass ein „ortsfremder Legionär“ der AfD den Bezirk im Bundestag vertritt, gelte es unbedingt zu verhindern, so der Appell des CDU-Politikers. Am Ende fehlten ihm 481 Stimmen. Zweitunterlegene wurde die Stadtentwicklungsexpertin der Linkspartei, Katalin Gennburg. Platz vier belegte der Sozialdemokrat Ben Schneider, Platz fünf der ehemalige Erfolgsmanager von

### Erststimmen-Ergebnis im Wahlkreis 84 - Marzahn-Hellersdorf



Eisern Union, Oliver Ruhnert (BSW). 2021 hatte Mario Czaja überraschend deutlich der langjährigen Mandatsinhaberin Petra Pau den Bezirk streitig gemacht und als erster CDU-Politiker überhaupt einen Ostberliner Bundestagswahlkreis direkt erobert. Friedrich Merz machte ihn daraufhin zum Generalsekretär, setzte ihn nach anderthalb Jahren aber wieder vor die Tür.

### Kampf gegen ein Phantom

Den Wahlkampf für die vorgezogene Bundestagswahl bestritt Czaja unter anderem – und entgegen der Partei-Linie – mit seinem Nein zu Taurus-Lieferungen in die Ukraine, der problematischen Ärzteversorgung im Bezirk und vielen anderen lokalen Themen von der TVO bis zum Krankenhaus Kaulsdorf. Unzählige Plakate im CDU-Türkis, mit bewusst klein gehaltenem Logo und dem Slogan „Mario Czaja

– versteht uns und handelt“ klebten an Straßenlaternen vom Mahlsdorfer Süden bis in den Marzahner Norden. „Was hätte er mehr machen sollen? Er hat gegen ein Phantom gekämpft“, stellte Petra Pau nach der Wahl fest. Tatsächlich kannten Gottfried Curio, der seit 2017 im Deutschen Bundestag sitzt und für seine scharfen Reden bekannt ist, wohl nur politisch interessierte Menschen. In Marzahn-Hellersdorf war er vor dem Wahlkampf nicht in Erscheinung getreten. Curio ist innenpolitischer Sprecher der AfD-Fraktion. Seine Schwerpunkte liegen in den Bereichen Innere Sicherheit und Migration. Bei Veranstaltungen im Bezirk ließ er in den vergangenen Wochen kaum eine Gelegenheit aus, Menschen mit Migrationshintergrund für so ziemlich alles verantwortlich zu machen, was im Land nicht läuft. Mit Stärken bei lokalen Themen konnte er sich hingegen nicht hervortun. Curio schrieb nach seinem Erfolg auf der Plattform X: „Mit diesem Direktmandat für Marzahn-Hellersdorf schwappt die blaue Welle auch endlich nach Berlin über.“

Kampflos aber wollen die anderen Parteien den rechten Kräften nicht den Bezirk überlassen. „Wir werden uns weiterhin für ein buntes und vielfältiges Marzahn-Hellersdorf sowie für unsere Demokratie einsetzen“, kündigte Maren Tepper von den Grünen an. SPD-Kandidat Ben Schneider meldete sich bei Instagram zu Wort. „Das Wahlergebnis in Marzahn-Hel-

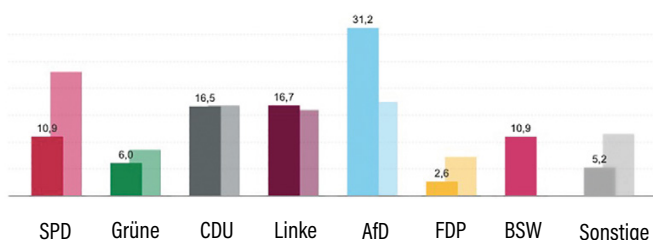
lersdorf ist Ausdruck eines tiefen Misstrauens gegenüber der Lösungsfähigkeit demokratischer Prozesse“, schrieb er, verwies aber auch darauf, dass zwei Drittel der Menschen nicht AfD gewählt hätten. „Diese Mehrheit muss jetzt auch im Bezirk stärker zusammenfinden als bislang.“

Katalin Gennburg, die bislang in Trepow-Köpenick aktiv war und über die Landesliste ihrer Partei für Marzahn-Hellersdorf in den Bundestag eingezogen ist, kündigte an, sie werde auf Bundesebene „radikale Politik“ für den Stadtrand, für Ostberlin machen. Das Direktmandat soll nach ihrer Vorstellung in vier Jahren wieder zurück zu den Linken wandern.

### AFD mit Rekordergebnis

Weitaus deutlicher als der Kampf um das Direktmandat fiel im Bezirk die Zweitstimmenwahl aus. Hier hat die AfD berlinweit ihr bestes Ergebnis eingefahren und ist mit einem enormen Vorsprung stärkste Kraft geworden. Die Partei von Alice Weidel räumte 31,2 Prozent der Stimmen ab. Die zwischenzeitlich schon totgeglaubte Linkspartei fuhr in der Hauptstadt überraschend den Wahlsieg ein und konnte auch im Bezirk ihren Negativtrend stoppen. Am Ende kamen 16,7 Prozent und Platz zwei vor der CDU (16,5 Prozent) heraus. Das Bündnis Sahra Wagenknecht erreichte aus dem Stand 10,9 Prozent, konnte aber nicht an das erfolgreiche Abschneiden bei der EU-Wahl (17,1 Prozent) anknüpfen. Große Wahlverlierer sind auch in Marzahn-Hellersdorf SPD mit ebenfalls 10,9 Prozent (-12 %-Punkte) und FDP mit 2,6 Prozent (-4,6 %-Punkte). Die Grünen haben leicht verloren. Sie holten 6,0 Prozent (-2,6 %-Punkte). Insgesamt machten 76,3 Prozent der 195.867 berechtigten Personen von ihrem Stimmrecht Gebrauch. 2021 lag die Wahlbeteiligung bei 69,3 Prozent.

### Zweitstimmen-Ergebnis im Wahlkreis 84 - Marzahn-Hellersdorf





**WOHNMOBIL-CENTER**  
Am Wasserturm

---

**WIR KAUFEN  
WOHNMOBILE  
+ WOHNWAGEN**

☎ 03944 / 36160  
[www.wm-aw.de](http://www.wm-aw.de)



**D**ie rote Kurzhaarfrisur machte sie zu den auffälligsten Köpfen in der deutschen Politik, eine Frau der lauten Töne war Petra Pau aber nie, auch wenn sie viel zu sagen hat. Vor allem wenn es um Bürgerrechte und Demokratie geht oder den Kampf gegen soziale Ungerechtigkeiten, Rassismus, Rechtsradikalismus und Antisemitismus. Im Oktober gab die Linke-Politikerin bekannt, dass sie sich aus dem Bundestag zurückzieht. Mehr als ein Vierteljahrhundert „Hohes Haus“ sind genug. Wenn sich Ende März das neue Parlament konstituiert, ist Schluss für die 61-Jährige. Die einst von Peter Ramsauer (CSU) als „gottlose Type“ titulierte Frau aus dem Osten geht als Rekordhalterin. Niemand vor ihr in der Geschichte des 1949 gegründeten Deutschen Bundestages hatte die Vizepräsidentenschaft so lange inne (2006–2025) wie Petra Pau. Komplett ins Private zurückziehen will sie sich aber nicht, wie sie im Interview mit der „Hellersdorfer“ verrät. Dafür ist sie zu sehr Vollblutpolitikerin.

**Frau Pau, Sie gehörten sage und schreibe sieben Legislaturperioden dem Bundestag an. Jetzt sind Sie auf Abschiedstour. Wie fühlt sich das an?**

Man macht vieles zum letzten Mal. Das ist schon eine intensive Zeit. Ak-

# „Ihr werdet mich nicht los“

## Linken-Sympathieträgerin Petra Pau will auch nach dem Ende ihrer bemerkenswerten Bundestagskarriere politisch aktiv bleiben

**didieren? Gab es einen Schicksalsmoment?**  
Nein, die Entscheidung ist in mir gereift. Als ich 2021 angetreten bin, hatte ich schon im Kopf, dass es die letzte Wahlperiode sein könnte. Ganz sicher bin ich mir seit zwei Jahren. Ich wollte selbstbestimmt gehen. Nachdem ich die Entscheidung im Herbst öffentlich gemacht hatte, erhielt ich etliche Anrufe und Nachfragen, ob ich denn trotzdem diese oder jene Termine wahrnehmen könne und zu Veranstaltungen komme. Gestern erst hat mich die Stadtpräsidentin von Wismar gefragt, ob ich am 2. Oktober die Festrede zum Tag der Deutschen Einheit halten möchte. Offenbar haben mich die Leute noch nicht satt. Das ist ein gutes Gefühl. Der Zeitpunkt war der richtige.

**Langeweile wird also nicht aufkommen?**  
So schnell bestimmt nicht. Meine Lesungen gehen ja auch weiter und der Deutsche Bundestag gewährt mir bis zu vier Jahre lang ein kleines Büro. Ich bleibe politisch aktiv. Trotzdem wird mein Lebensalltag künftig anders aussehen. 27 Jahre lang haben die Sitzungswochen meinen Rhythmus und den meiner Familie bestimmt. Das ist jetzt vorbei. Es beginnt ein neues Kapitel, auf das ich mich sehr freue. Mein Mann und ich sind Anfang des Jahres dem Kleingartenverein am Kienberg beigetreten. Und kürzlich war ich in der Kleist-Bibliothek, um Bücher aus meiner aufgelösten Bundestagsbibliothek anzubieten. Da habe ich mir gleich den Veranstaltungskalender mitgenommen.

**In ein paar Tagen, am 18. März, reden Sie vor dem Brandenburger Tor. Sie kämpfen gemeinsam mit anderen Abgeordneten und einer Bürgerinitiative schon lange dafür, dieses Datum zum Gedenktag zu machen – bisher vergeblich.**  
Die Benennung des Platzes war ein Teilerfolg, aber wir lassen nicht locker. Der 18. März ist für Deutschland ein historischer Tag. Ich verbinde damit in erster Linie die März-Revolution von 1848, aber eben auch die ersten

und einzigen freien Wahlen 1990 in der DDR. Hätte mir damals, ich war 26 Jahre alt, jemand gesagt, du wirst mal Abgeordnete und Vizepräsidentin des Bundestags, ich hätte ihn zum Arzt geschickt. Heute weiß ich: Es war der Ausgangspunkt meiner politischen Laufbahn. Im April 1990 klingelten ein paar junge Leute von der örtlichen PDS an meiner Tür. Ich wohnte in der Ludwigsfelder Straße. Sie meinten zu mir: „Wir haben gehört, dass du Ahnung von Schule hast. Willst du nicht im Mai für uns für die Bezirksverordnetenversammlung in Hellersdorf kandidieren?“ Am Ende fand ich mich als Schriftführerin im Ausschuss für Straßenumbenennungen wieder.

**Das war nach dem Mauerfall ein großes Thema im Ostteil der Stadt.**  
Ja, wir konnten damals auch viel Unsinn verhindern. Zum Beispiel gab es einen Antrag der SPD-Fraktion, alle Straßen nach Sternbildern oder Blumen zu benennen, um nie wieder Är-



ger damit zu haben. Andere wollten einfach alles durchrumerieren.

**Gab es da auch unglückliche Entscheidungen?**  
Dass Albert Norden von den Straßenschildern getilgt wurde (jetzt Cecilienstraße, Anm. d. Red.), verstehe ich bis heute nicht. Die Benennung der Heinrich-Grüber-Straße in Kaulsdorf und von Straßen und Plätzen in Helle Mitte nach Henny Porten, Alice Salomon, Janusz Korczak, Fritz Lang und Kurt Weill, finde ich hingegen sehr gelungen.

**Apropos Straßennamen: Es gibt ein Foto von Ihnen – damals Berliner Abgeordnete und PDS-Landesvorsitzende – mit Grünen-Politikerin Renate Künast, wo Sie im November 1995 das Clara-Zetkin-Straßenschild in Mitte verteidigen.**  
Ja, das war unser Protest gegen eine Anweisung aus Bonn. Der Umzug des

Bundestags vom Rhein an die Spree war bereits beschlossene Sache, als jemandem plötzlich auffiel, dass die auf den Reichstag zuführende Straße den Namen „Clara Zetkin“ trug. Zetkin war Frauenrechtlerin, Sächsin und Antifaschistin. Das alles hätte man ihr vielleicht noch durchgehen lassen, aber den Namen einer Kommunistin sollte die Straße auf keinen Fall tragen. Also wurde daraus die Dorotheenstraße – nach einer preußischen Kurfürstin.

**Für noch mehr Aufsehen sorgte im Berliner Wahlkampf 1995 ein gemeinsamer Auftritt mit CDU-Senator Elmar Pjeroth.**  
Wir kandidierten beide in Hellersdorf und kamen für eine Diskussionsveranstaltung mit Talkmaster Erich Böhm im Kulturforum zusammen. So etwas hatte es nie zuvor gegeben. Pjeroth bekam von seinen Leuten Ärger – „mit Kommunisten redet man nicht“ –, und ich von meinen. Für die Veranstaltung hatten zwei Mitglieder der Jungen Union extra ein rotes Sofa rangeliefert. Einer davon war ein gewisser Mario Czaja.

**An den Sie 2021 Ihr Bundestagsmandat im Wahlkreis Marzahn-Hellersdorf abtreten mussten. Während Czaja schon länger dafür wirbt, den Unvereinbarkeitsbeschluss zur Linkspartei aufzuheben, tut sich seine CDU damit nach wie vor schwer.**  
In Marzahn-Hellersdorf haben wir den Umgang miteinander schon immer anders gehandhabt. Das gilt für Monika Grütters ebenso wie für Mario Czaja. Ich halte das nicht nur für richtig, sondern sogar für wichtiger denn je.

**Sie spielen auf das Erstarken der AfD an, die bei dieser Bundestagswahl im Bezirk stärkste Kraft geworden ist.**  
Ich glaube, alle Demokratinnen und Demokraten in diesem Land, ob Parteien oder Organisationen der Zivilgesellschaft, müssen sich darüber Gedanken machen, wie wir gemeinsam Menschen für die Demokratie zurückgewinnen können. Deswegen sehe ich auch die vieldiskutierte Kleine Anfrage von CDU und CSU mit über 500 Unterfragen zu Nichtregierungsorganisationen so kritisch. Die Art und Weise, wie hier nachgefragt wurde, kannte ich bisher nur von der AfD. Das grenzt an Denunziation. Ich hoffe, die Union fängt sich wieder. Wir brauchen einen respektvolleren Umgang miteinander. Im Übrigen: Wer den Bundeshaushalt lesen kann, der weiß auch, welche NGOs eine Förderung erhalten.

**Auch wenn sie im Westen aufgeholt hat, konnte die rechtspopulistische und in Teilen rechtsextreme AfD die besten Ergebnisse wieder im Osten einfahren. Hält uns das die gleiche Einheit auch 35 Jahre nach der Wiedervereinigung vor Augen?**  
Klar ist damals eine ganze Menge schiefgelaufen. Die AfD aber repariert das nicht. Das versuche ich auch den Menschen, die zu uns ins Wahlkreisbüro kommen und hier Hilfe bei Miet-schulden oder anderen teils existenziellen Problemen erhalten, immer wieder deutlich zu machen. Die AfD bringt weder Lohn- noch Rentengleichheit oder die Anerkennung von Lebensleistung. Sie wird auch keine EU-Fördermittel oder dringend benötigte Fach- und Arbeitskräfte ins Land holen. Im Gegenteil: Der Erfolg dieser Partei kann zum Standortnachteil werden. Er macht Pflegekräften aus dem Ausland Angst. Und nicht nur denen: auch Wissenschaftler, Entwickler, Ingenieure und viele Menschen, die hier arbeiten und das Land mit am Laufen halten, machen sich Gedanken über die Zukunft und die Sicherheit ihrer Familien.

**Haben Sie das Gefühl, damit bei den Leuten durchzudringen?**  
Ich sage mal so: Steter Tropfen höhlt den Stein. Und ich kann versprechen: Ihr werdet mich nicht los, was diese und viele andere Themen angeht. Natürlich erreicht man im persönlichen Gespräch nur einen Bruchteil der Menschen. Deswegen freut es mich, dass meine Partei aus der Krise heraus Instrumente wie den Mietwucher-Rechner und den Heizkostencheck entwickelt hat, um vielen Menschen ganz konkret zu helfen.

**Auch im Social-Media-Wahlkampf hat die Linkspartei große Präsenz gezeigt.**  
Vor allem haben wir Mitstreiterinnen und Mitstreiter, die die sozialen Medien auch beherrschen. Ich gestehe, ich werde in meinem Alter nicht mehr auf TikTok ankommen und am 26. März aus Gründen, die ich wahrscheinlich nicht erklären muss, auch meinen Account bei X lahmlegen. Ich muss schon sagen: Die Genossinnen und Genossen an der Basis haben auf ganzer Linie einen furiösen Winterwahlkampf hingelegt. Und wenn ich auf den Wahlabend, die Ergebnisse und diese unheimlich starke, übrigens auch junge Fraktion im Bundestag schaue, dann kann ich mit einem wirklich guten Gefühl aus diesem Mandat herausgehen.

**Frau Pau, wir danken Ihnen für das Gespräch. Alles Gute für Sie!**

## Ausgesprochen amtlich Die Rathaus-Kolumne



Wohin nach der Grundschule? Diese Frage hat in den letzten Wochen und Monaten viele Familien intensiv beschäftigt. Noch bis 14. März läuft die Anmeldephase für die weiterführenden allgemeinbildenden Schulen und ich bin versichert, dass die allermeisten Jugendlichen einen Platz an einem ihrer bevorzugten Standorte erhalten. Beim letzten Übergangsverfahren konnten wir über 90 Prozent der Schulwünsche erfüllen. Nach wie vor wächst unsere Bildungslandschaft dank der Berliner Schulbauoffensive jeden Tag ein Stück weiter. Viele Bauvorhaben konnten fertiggestellt werden – so wie jüngst die neue Grundschule an der Elsenstraße. Andere stehen kurz vor dem Abschluss, darunter das Gymnasium an der Erich-Kästner-Straße und die Gemeinschaftsschule in der Landsberger Straße. Angesichts der hohen Schülerzahlen ist das auch dringend notwendig. Längst schon laufen die schulorganisatorischen Maßnahmen für das neue Schuljahr auf Hochtour. Schließlich wollen wir nach den Sommerferien einen möglichst reibungsfreien Start hinlegen. Da kommt uns die Fertigstellung der sogenannten „Drehscheibe“ in der Sebintzer Straße gerade recht. Sie fungiert als Ausweichquartier, in das künftig ganze Schulen bei großen Sanierungen ausgelagert werden können. SchülerInnen und Schüler der Franz-Carl-Achard-Grundschule sind die Ersten, die hier ab Sommer übergangsweise einziehen sollen. Ihr Haupthaus wird noch bis 2027 umfassend saniert, und im vorhandenen Ergänzungsbau kommen nicht alle Kinder unter. Aktuell werden 175 von ihnen mit Bussen zum Unterricht in den Biesdorfer Dankratweg gefahren. Doch genau diese Räume werden im nächsten Schuljahr anderweitig gebraucht: Sie sollen als Interimsstandort für die neue Grundschule in der Haltener Straße dienen. Obwohl noch nicht fertig, müssen wir diese Schule unbedingt schon jetzt gründen, um die überfüllte Fuchsberg-Grundschule um 100 Erstklässlerinnen und Erstklässler zu entlasten. Sie merken: Unser Schulamt, aber auch die betroffenen Schulen sind weiterhin stark gefordert. Ich möchte mich an dieser Stelle bei allen Beteiligten für ihren Einsatz bedanken.

Ihre Bezirksstadträtin  
**Stefan Wley**

# WILLKOMMEN, IHR SÜßEN!



**Aiden**

**Geboren am:** 17. Februar  
**Größe/Gewicht:** 50 cm, 2.845 g  
**Zu Hause in:** Hellersdorf



**Marcelina**

**Geboren am:** 14. Februar  
**Größe/Gewicht:** 55 cm, 4.080 g  
**Zu Hause in:** Marzahn



**Friedrich Wolfgang**

**Geboren am:** 28. Januar  
**Größe/Gewicht:** 53 cm, 3.330 g  
**Zu Hause in:** Hellersdorf

## Bonus-Programm

### Senat kürzt Gelder für Brennpunktschulen

Für einige Brennpunktschulen, die bislang vom Berliner Bonus-Programm profitiert haben, steht künftig weniger Geld zur Verfügung. Das geht aus einer Antwort des Senats auf eine Anfrage der Linken im Abgeordnetenhaus hervor. Demnach wird der Etat des Programms in Höhe von zuletzt rund 18 Millionen Euro um 20 Prozent gekürzt. Derzeit profitieren 218 Schulen von der Förderung. Laut Bildungsverwaltung werden voraussichtlich 33 von ihnen ab dem nächsten Jahr nicht mehr Teil des Programms sein. Grund ist eine geänderten Systematik. Die neuen Kriterien hätten dazu geführt, dass die Bedürftigkeit neu definiert wurde, so der Senat. Zu den Schulen, die in diesem Jahr nur noch ein sogenanntes „Übergangsbudget“ von mindestens 20.000 Euro erhalten, gehören in Marzahn-Hellersdorf die Falken-Grundschule, die Karl-Friedrich-Friesen-Grundschule, die Peter-Pan-Grundschule, die Grundschule am Hollerbusch, die Grundschule an der Wuhle, die Ernst-Haeckel-Schule und die Gretel-Bergmann-Gemeinschaftsschule. Sie wurden Mitte Januar darüber in Kenntnis gesetzt, dass sie nicht mehr die Bedingungen zur Teilnahme am Programm erfüllen.

## Wenn Patienten Fragen haben

Unabhängige Beratung telefonisch und einmal im Monat vor Ort im Bunten Haus

Unverständliche Befunde, vermeintliche Behandlungsfehler, komplizierte Kostenaufstellungen oder Konflikte mit der Krankenkasse können Patienten schnell überfordern. Unterstützung bei diesen und vielen weiteren gesundheitlichen oder gesundheitsrechtlichen Anliegen bietet die Unabhängige Patientenberatung über eine kostenfreie Telefon-Hotline. Außer-

dem kommt die gemeinnützige Organisation jeden Monat mit einem Vor-Ort-Angebot ins Mehrgenerationenhaus Buntes Haus (Hellersdorfer Promenade 15) – das nächste Mal am Donnerstag, dem 3. April. Von 14 bis 17 Uhr beantwortet ein Berater unbeflüsst von Pharmaunternehmen, Versicherungen oder Behörden Fragen zu Vorsorgevollmacht und Patientenver-

fügung, ärztlichen Behandlungsfehlern sowie weiteren Themen. Das Angebot steht grundsätzlich allen offen, richtet sich aber insbesondere an Menschen, die den telefonischen Service nicht in Anspruch nehmen können.  
☎ 0800 011 77 22  
Telefonprechzeiten: Mo/Di/Do: 9.30–12 Uhr + 15–17 Uhr, Mi/Fr: 9.30–14 Uhr  
🌐 [www.patientenberatung.de](http://www.patientenberatung.de)

**Vivantes**  
Klinikum Kaulsdorf

Jeden 3. Montag im Monat (außer feiertags), 18 Uhr

**EINLADUNG**

Klinik für Gynäkologie und Geburtsmedizin  
Myslowitzer Straße 45, 12621 Berlin

**Informationsabende zu Kreißsaal und Geburt in Kaulsdorf**

als Hybrid-Veranstaltung mit Option einer Kreißsaalführung

Termine: 17.03.2025, 21.04.2025, 19.05.2025, 16.06.2025, 21.07.2025, 18.08.2025, 15.09.2025, 20.10.2025

Wo: Raum Konferenzraum 7a.-1.16 (Haus 7a, 1. OG) oder per Zoom (den Link finden Sie auf unserer Website: [www.vivantes.de/klinikum-kaulsdorf/fachbereiche/kliniken/geburtsmedizin](http://www.vivantes.de/klinikum-kaulsdorf/fachbereiche/kliniken/geburtsmedizin))

Foto: © Kaulsdorf

**MVZ für Gynäkologie**  
**Helle-Mitte**

- Kinderwunschbehandlung
- In-Vitro-Fertilisation (IVF)
- Intrazytoplasmatische Spermieninjektion (ICSI)
- Hodenbiopsie (TESE)
- Sperma-Kryokonservierung
- Eizellen-Kryokonservierung
- Social Freezing
- homologe Insemination (IUI)
- andrologische Diagnostik
- Hormonlabor
- Endokrinologie
- ambulante Operationen
- Pränataldiagnostik (Degum II)
- Dysplasie-Sprechstunde

**Kinderwunschpraxis**  
**Helle-Mitte**

**Info-Abende**  
jeden 3. Donnerstag im Monat  
**20.03.2025 und 17.04.2025**  
Bitte anmelden!

**Dr. med. M. Zaghloul-Abu Dakah**  
**Dr. med. G. Matheus**  
**K. Walkowiak**

FÄ für Gynäkologie & Geburtshilfe  
Endokrinologie & Reproduktionsmedizin

Hellersdorfer Str. 237, 12627 Berlin  
Zugang über Fritz-Lang-Str. 2, 1. OG  
Tel: 030/992779-0  
Fax: 030/992779-22  
[info@berliner-kinderwunsch.de](mailto:info@berliner-kinderwunsch.de)  
[www.berliner-kinderwunsch.de](http://www.berliner-kinderwunsch.de)



## Pilotprojekt auf 3.600-qm-Grundstück Im Geraer Ring soll ein Hundeauslaufgebiet entstehen

Nirgendwo in der Stadt leben so viele Hunde wie in Marzahn-Hellersdorf. Über 12.000 Tiere hat das Finanzamt steuerlich erfasst. Allerdings wird den Vierbeinern nicht viel Freiheit geboten, denn in Berlin herrscht seit 2019 Leinenpflicht und öffentliche Hundeauslaufgebiete sucht man im Bezirk vergebens. Das soll sich nun ändern. Um Herrchen und Frauchen eine artgerechte Haltung ihrer Vierbeiner zu ermöglichen, will das Bezirksamt mehrere kostenfreie Zufluchtsorte schaffen, an denen Bello, Balu & Co. frei herumtollen können, ohne dass ihre Besitzer eine Strafe riskieren, es zu Nutzungskonflikten mit Erholungssuchenden kommt oder die Stadtnatur beeinträchtigt wird. Wie Bezirksbürgermeisterin Nadja Zivkovic (CDU) in der Februar-Sitzung der Bezirksverordnetenversammlung (BVV) berichtete, hat das Natur- und Umweltamt gemeinsam mit dem Straßen- und Grünflächenamt potenzielle Grundstücke unter die Lupe genommen und fünf geeignete Flächen identifiziert. Nicht zur Verfügung steht eine Brachfläche am S-Bahnhof Gehrenseestraße, die vor einigen Jahren zum Hundeauslaufgebiet entwickelt werden sollte, als Zivkovic noch Stadträtin war. Das Areal sei als Ausgleichsfläche für den Marzahner Knoten vorgesehen und daher nicht nutzbar, so die Bezirksbürgermeisterin. Stattdessen will sie eine ehemalige BMX-Bahn am

Geraer Ring in einen Ort für Hunde verwandeln. Das Grundstück ist 3.600 Quadratmeter groß und wurde 2008 zum umzäunten Naturerlebnisgarten umgestaltet. Nun soll es von einem externen Betreiber als Vierbeinerparadies betreut, gepflegt und sauber gehalten werden. Das Interessenbekundungsverfahren ist gerade in der Vorbereitung und soll Ende März starten. Gesucht werden fachkundige Leute. Das Bezirksamt denkt dabei an einen Verein oder eine Hundeschule. „Wir stellen uns zum Beispiel vor, dass am Vormittag Hundetraining stattfindet und die Fläche dann nachmittags frei zugänglich ist“, so die Bezirksbürgermeisterin. Ihr erklärtes Ziel ist es, in jedem Ortsteil ein Hundeauslaufgebiet einzurichten. Der Bezirk setzt damit eine Forderung der BVV um, die auf einen Antrag des CDU-Verordneten Benjamin Raschke zurückgeht. „Ich freue mich sehr, dass wir mit unserem Antrag eine Verbesserung für viele Hundebesitzerinnen und Hundebesitzer im Bezirk und ihre Fellnasen erreichen konnten“, so Raschke, der der Bezirksbürgermeisterin und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Bezirksamt ausdrücklich für ihren Einsatz in der Angelegenheit dankt. Nun drücke er die Daumen, „dass sich bei der Ausschreibung viele Interessenten finden, die das neu entstehende Auslaufgebiet mit Liebe und Hingabe betreuen wollen“, erklärt Raschke.

Landeseigene Grün Berlin musste Reißleine ziehen:

## Höhere Eintrittspreise für Gärten der Welt

Der Eintritt für die Gärten der Welt (Blumberger Damm 44) ist teurer geworden. Als Grund für die Preisanpassung führt die Betreiberin Grün Berlin die mit den Haushaltseinsparungen des Berliner Senats verbundenen Vorgaben für das Unternehmen an.

Bislang kostete eine Tageskarte für Erwachsene im Sommer 7 Euro. Nun liegt der Preis bei 9 Euro. Das Kombiticket mit Seilbahnnutzung hat sich von 9,90 Euro auf 12,90 Euro und die Jahreskarte von 30 Euro auf 40 Euro (60 Euro inklusive Seilbahn) erhöht. Sie berechtigt ab Kaufdatum 365 Tage lang zum unbegrenzten Eintritt in die Gärten der Welt, in den Britzer Garten und in den Natur Park Südgelände. Vor dem ersten März gekaufte Tickets und Jahreskarten behalten ihre Gül-

tigkeit. Neu eingeführt wurde eine Jahreskarte für Kleinfamilien, die den Zutritt für einen Erwachsenen mit bis zu drei Kindern ermöglicht. Sie kostet 60 Euro (75 Euro inklusive Seilbahn). „Nachdem die Eintrittspreise trotz notwendiger Investitionen in Instandsetzung und Modernisierung in den letzten sieben Jahren stabil gehalten werden konnten, setzen die Landesvorgaben und inflationsbedingt weiter steigende Betriebskosten auch die nachhaltig arbeitenden Parks Gärten der Welt und Britzer Garten wirtschaftlich unter Druck“, erklärt die Grün Berlin. Um den sicheren Betrieb und den von den Besucherinnen und Besuchern erwarteten Standard in den Anlagen weiter zu gewährleisten, sei daher die Erhöhung der Eintrittspreise unvermeidbar gewesen.

**ALLES GUTE ZUM  
INTERNATIONALEN  
FRAUENTAG!**



**Jan Lehmann vor Ort**  
Kiezbüro am S-Bhf. Kaulsdorf  
Heinrich-Grüber-Str. 8, 12621 Berlin  
Tel.: 030-65 48 70 30  
post@jan-lehmann.de



# STADT UND LAND

## 100 Jahre in Berlin zu Hause

Servicebüro Hellersdorf: Adele-Sandrock-Straße 10, 12627 Berlin

Telefon: 6892-7000 • E-Mail: Servicebuero.Hellersdorf@stadtundland.de

Zimmer,  
Küche, Bad,  
Berlin.

## Kiezkunde: Straßennamen

Nicht nur jüngere Mieterinnen und Mieter der STADT UND LAND haben sich vielleicht schon einmal die Frage gestellt, wer eigentlich die Männer sind, nach denen in Kaulsdorf-Nord und Hellersdorf-Süd Straßen benannt wurden. Wir stellen drei von ihnen vor:



**Bodo Uhse (1904–1963)**  
Schriftsteller, Journalist

Bodo Uhse, im badischen Rastatt geboren, stammte aus einer Offiziersfamilie. Sein Bruder Hans-Jürgen, ein Fluglehrer, war mit der späteren Erotik-Unternehmerin Beate Uhse verheiratet. Bodo gehörte der NSDAP an, war Chefredakteur nationalsozialistischer Lokalblätter, brach aber 1930 mit der Parteiführung und wandte sich der KPD zu. Als die Nazis an die Macht kamen, floh er ins Exil. In Paris veröffentlichte er seine Autobiografie „Söldner und Soldat“. Er nahm am Spanischen Bürgerkrieg teil, was Stoff für den Roman „Leutnant Bertram“ (1943) lieferte, und war im mexikanischen Exil in der „Bewegung Freies Deutschland“ aktiv. 1945 ehelichte Uhse eine amerikanische Jüdin und ließ sich nach dem Krieg in Ostberlin nieder. Er wurde ein führender DDR-Kulturfunktionär, leitete u. a. die Redaktion der Zeitschrift „Aufbau“ und den Schriftstellerverband (1950–52). Als 1956 die Stalin-Verbrechen enthüllt wurden, soll das Uhse („Die Patrioten“) in tiefe Selbstzweifel gestürzt haben.



**Ernst Bloch (1885–1977)**  
Philosoph

Der in Ludwigshafen geborene Ernst Bloch studierte Philosophie, Physik, Germanistik und Musik. Als überzeugter Pazifist ging er während des Ersten Weltkrieges für zwei Jahre in die Schweiz. In der Zeit erschien mit „Geist der Utopie“ sein erstes großes Werk. Nach Hitlers Machtübernahme floh er, der jüdische Sozialist und Nazi-Gegner, zunächst wieder in die Schweiz. In den USA, wo er zehn Jahre verbrachte (1938–1948), schrieb Bloch sein Hauptwerk „Das Prinzip Hoffnung“. Ab 1948 lehrte er als Professor in Leipzig, geriet jedoch zunehmend mit der SED in Konflikt. Vom Mauerbau 1961 überrascht, kehrten er und seine dritte Ehefrau, die Architektin Karola Piotrkowska, von einer Vortragsreise in der Bundesrepublik nicht mehr in die DDR zurück. Die Blochs ließen sich in Tübingen nieder, wo Ernst eine Gastprofessur antrat und sich als stets unbequemer Kritiker und Mahner kräftig in die öffentlichen politischen Debatten einmischte.



**Peter Huchel (1903–1981)**  
Lyriker und Redakteur

Nach dem Literatur- und Philosophiestudium lebte Peter Huchel, der aus Lichtenfelde stammte, als freier Schriftsteller. In den 1930er Jahren veröffentlichte er in verschiedenen Zeitschriften lyrische Werke, die von der märkischen Landschaft inspiriert waren. In der Nazizeit arbeitete er als Hörspielautor, bis er 1941 zum Kriegsdienst bei der Luftwaffe eingezogen wurde und 1945 in sowjetische Gefangenschaft geriet. Nach 1945 begann Huchel als Dramaturg beim Ost-Berliner Rundfunk. Von 1949 bis 1962 leitete er die Redaktion der DDR-Literaturzeitschrift „Sinn und Form“. Sein unabhängiger Kurs und seine kosmopolitischen Ansichten brachten den DDR-Nationalpreisträger zunehmend in Konflikt mit der SED. 1971 verließ er die DDR. Vielen gilt Peter Huchel als bedeutendster deutschsprachiger Lyriker der Nachkriegszeit. Seine Gedichte, darunter „Chausseen, Chausseen“, thematisieren Heimat, Vergänglichkeit und innere Emigration.



Auf der Suche nach einem neuen Zuhause? Dann jetzt registrieren!



Im vergangenen Juni war Richtfest, nun steht das neue Mehrfamilienhaus der STADT UND LAND in der Rabensteiner Straße kurz vor der Fertigstellung. Wer sich für eine der 137 neuen Mietwohnungen interessiert und den Vermietungsstart nicht verpassen möchte, kann sich ab sofort online registrieren. Das elfgeschossige Gebäude mit aufgesetztem Staffelgeschoss ist voraussichtlich im Sommer

bezugsfertig. Ob Single, Paar, Familie oder WG: Interessenten stehen verschiedene Wohnungsgrößen und -schnitte zur Auswahl: von klein – mit einem Zimmer – bis groß – mit fünf Zimmern. Die Wohnungen haben eine Fußbodenheizung, sind teilweise barrierefrei und verfügen über Abstellbereiche. Es gibt offene und geschlossene Küchen, Bäder mit Dusche

## Neubau in der Rabensteiner Straße Ein Zuhause mit extra Grünfaktor

und Wannenbäder mit Glasabtrennung. Zu jeder Wohnung gehört ein Balkon oder eine Terrasse für entspannte Stunden im Freien. Im Außenbereich können Mieterkinder auf zwei getrennten, für verschiedene Altersgruppen ausgelegten Spielplätzen herumtoben. Neben Komfort und Ausstattung überzeugt die neue Wohnadresse im Märzahner Norden auch in puncto Lage. Alle, die es für sportliche Aktivitäten oder entspannte Spaziergänge oft ins Grüne zieht, kommen hier besonders auf ihre Kosten. Direkt vor der Haustür erstreckt sich der 35 Hektar große Eichpark mit dem Kletterfelsen „Wuhletalwächter“ als Wahrzeichen und reizvollen Wanderwegen, die in den Naturpark Barnim, zu den Ahrensfelder Bergen und ins Wuhletal führen. Die örtliche Nahversorgung und soziale Infrastruktur sind ebenfalls gut

ausgebaut. In unmittelbarer Umgebung befinden sich mehrere Kitas, Schulen, ein Familienzentrum, öffentliche Spielplätze sowie Supermärkte. Für ausgedehnte Shopping-Touren ist der Weg in den Kaufpark Eiche und ins Eastgate nicht weit. Der 197er Bus hält direkt vor der Haustür. Für Autofahrer stehen 48, teils für E-Ladestationen vorgürstete Pkw-Stellplätze zur Verfügung. Außerdem wurde für ausreichend Fahrrad-Abstellmöglichkeiten gesorgt. Gut zu wissen: 122 Wohnungen wurden nach dem Fördermodell 3 mit öffentlichen Geldern gebaut. Auch Inhaber des noch relativ neuen Wohnberechtigungsscheins 220 (WBS 220) können sich auf eine solche Wohnung bewerben. Ob man anspruchsberechtigt ist, lässt sich online mit dem WBS-Rechner des Landes Berlin prüfen.

## Wir suchen Sie!

### Gemeinsam Verantwortung für Berlin übernehmen!

Über 600 Menschen haben bei der STADT UND LAND ein berufliches Zuhause gefunden. Täglich leisten sie mit ihrer Arbeit einen entscheidenden Beitrag zur sozialen Stadtentwicklung und dem Erhalt lebenswerter Kieze. Sie wollen sich einen Überblick über die vielfältigen Karrierechancen in unserem Unternehmen verschaffen? Auf unserer Internetseite finden Sie alle aktuellen Stellenangebote – von der Projektleitung für Bauprojekte über die Quartierskoordination bis zum Grünflächenmanagement: die Auswahl ist groß.



## Einfach mal loslaufen und das Umland erkunden Raus in den Frühling!



Nördlicher Wuhletal-Wanderweg

Die ersten Frühlingsstrahlen locken nach draußen und machen Lust darauf, Proviant zu packen, die Wanderschuhe zu schnüren und in die Natur zu verschwinden. Lust auf ein Mikroabenteuer direkt vor der Haustür? Na dann los! Wir starten unseren Ausflug ins Umland am U-Bahnhof Kienberg, überqueren die Hellersdorfer Straße, passieren zwischen Feuerwache und Feldberger Ring den für die IGA 2017 neu angelegten Märkischen Garten und begeben uns auf den nördlichen Wuhletal-Wanderweg. Rechts wandert der Blick zur Seilbahnstation und dem Jelena-Šantić-Friedenspark, linker Hand erhebt sich der Kienberg. Die Wanderroute folgt zunächst dem Lauf der einst für das Klärwerk Falkenberg künstlich angelegten Neuen Wuhle. Am Ostufer des Kleinen Fließchens ist es fast nicht möglich, die Orientierung

zu verlieren. Es geht vorbei an den Gärten der Welt, über die Eisenacher Straße und durch den Wiesenpark. Nach Überqueren der Landsberger Allee führt der Weg zwischen Alter und Neuer Wuhle am Fuße der Ahrensfelder Berge ent-



Wiesenpark

lang. Hinter der „Kleingartenanlage am Ahrensfelder Berg“ verlassen wir das Wuhletal rechts in Richtung Eiche. Weiter geht's in nördlicher Richtung über die Eichner Dorfstraße zum Dorfanger. Wer sich keine Stärkung mitgenommen hat oder einfach eine Pause braucht: Jetzt ist der ideale Zeitpunkt für eine Einkehr. Das familiengeführte Restaurant



Unterwegs nach Ahrensfelde

„Kergers Antica“ (Eichner Dorfstraße 40) hinter der Dorfkirche bietet drinnen und draußen Sitzgelegenheiten und hat sowohl traditionelle als auch moderne italienische Gerichte auf der Speisekarte. Nach der Stärkung folgen wir dem Mehrower Weg durch eine Feldlandschaft bis zum Mehrower Dorfteich. An



Dorfkirche Mehrow



Dorfteich Mehrow

dessen Südufer verlassen wir den Ort. Auf einem schmalen, nicht barrierefreien Pfad wandern wir an der Feldkannte entlang, vorbei an einem teilweise ausgetrockneten Fließgewässer zum Steinhavel-, Ret- und Haussee. Hinter der Berliner Straße geht die kleine Seen-



Fließ nördlich von Hönow

wanderung in der Hönower Weikerhette weiter. Nach einem Abstecher zu dem zwischen Krautpflanz und Untersee gelegenen Aussichtsturm des Landschafts-



Aussichtsturm Hönower Weikerhette

schutzgebiets führt ein Weg westlich des Weidepflanz direkt zur Böhlerer Straße. Nach 12 Kilometern und etwa drei Stunden endet die Tour am U-Bahnhof Hönow. Mit der U5 kann der Nachhauseweg angetreten werden. Tipp für alle, denen die Distanz etwas zu weit ist: Zwischen Eiche (Straße „Zur Tränke“) und dem Retsee in Hönow gibt es eine direkte Verbindung, die am großen Solarpark vorbeiführt. Damit spart man sich den Schlenker nach Mehrow und gut zwei Kilometer.



Endpunkt der Wanderung

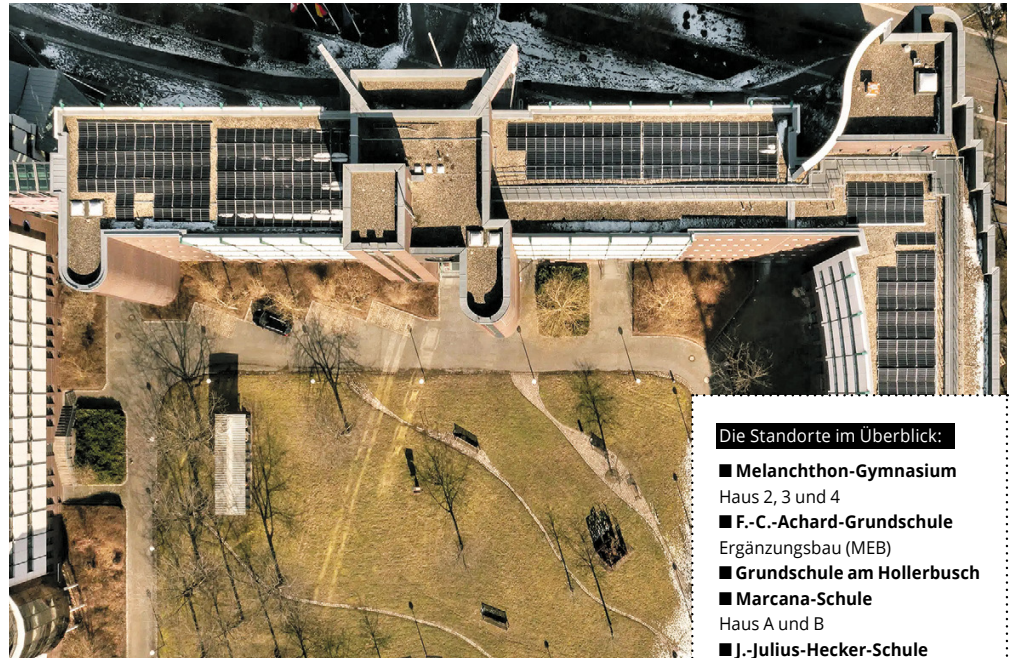
Bezirk und Stadtwerke schnüren drittes Solarpaket mit 15 Anlagen

# Mehr Photovoltaik auf öffentlichen Dächern

Marzahn-Hellersdorf und die Berliner Stadtwerke haben ein drittes Solaranlagen-Paket vereinbart. Die darin enthaltenen 15 neuen Anlagen auf Dächern öffentlicher Liegenschaften mit einer Gesamtleistung von mehr als 1,1 Megawatt sollen weitgehend in diesem Jahr installiert werden.

Drei der neuen Solaranlagen mit zusammen 169 kW Leistung entstehen auf den Gebäuden des Melanchthon-Gymnasiums an der Adele-Sandrock-Straße, zwei weitere mit 162 kW auf Dächern der Marcana-Gemeinschaftsschule an der Flämingstraße. Das Straßen- und Grünflächenamt an der Schkopauer Straße in Marzahn bekommt die mit 121 kW größte Einzelanlage. Zusammen können die 15 neuen Anlagen im Jahr etwa 915.000 Kilowattstunden Ökostrom erzeugen und so 493 Tonnen CO<sub>2</sub>-Emissionen vermeiden.

Seit 2019 haben die Berliner Stadtwerke für den Bezirk Marzahn-Hellersdorf bereits zwei solcher Solarpakete geschnürt und mehrere Einzelprojekte mit insgesamt 20 Anlagen und mehr als 1,5 Megawatt Leistung umgesetzt. In die neuen Anlagen investieren die Stadtwerke insgesamt rund 1,4 Millionen Euro. Außerdem übernehmen sie neben dem Bau auch Wartung und Betrieb. Der Bezirk bekommt den Strom



© Benjamin Pitzkult / Berliner Stadtwerke

#### Die Standorte im Überblick:

- **Melanchthon-Gymnasium**  
Haus 2, 3 und 4
- **F.-C.-Achar-Grundschule**  
Ergänzungsbau (MEB)
- **Grundschule am Hollerbusch**
- **Marcana-Schule**  
Haus A und B
- **J.-Julius-Hecker-Schule**  
Ergänzungsbau (HoMEB)
- **Ernst-Haeckel-Schule**
- **Straßen- und Grünflächenamt**  
Haus 3
- **K.-F.-Friesen-Grundschule**
- **Wilhelm-Busch-Grundschule**
- **Grundschule am Bürgerpark**
- **Haus des Sports**
- **Drehscheibe Sebnitzer Straße**

zu einem garantierten Preis, der immer jeweils einen Cent unter dem aktuellen Stromtarif liegt. „Mit dieser für den Bezirk sehr einfachen und zugleich wirtschaftlichen Lösung entfallen für das Bezirksamt viele Formalitäten wie etwa das Managen von Pachtverträgen und Einspeisevergütungen“, sagt Stadtwerke-Geschäftsführer Chris Werner.

Gerrit Furchert, Energiebeauftragter des Bezirksamts Marzahn-Hellersdorf, erläutert: „Klimaschutz braucht viele verschiedene Maßnahmen. Durch eine dezentrale Energieversorgung mit Photovoltaikanlagen auf möglichst vielen freien Dachflächen gelingt uns ein wichtiger Schritt in eine nachhaltige Zukunft.“

#### IMPRESSUM

##### „Die Hellersdorfer“

Berliner Stadtteilzeitung seit 1990.  
Herausgeberin: Claudia Dressel

##### Kontakt

Döbelner Straße 4B, 12627 Berlin  
T. (030) 993 80 54  
redaktion@die-hellersdorfer.de

##### Druck/Versand:

ColdsetInnovation  
Fulda GmbH & Co. KG  
Am Eichenzeller Weg 8  
36124 Eichenzell-Kerzell

##### Nächste Redaktionsschlüsse:

04.04., 02.05., 30.05.

Die Verteilung erfolgt an Haushalte in Kaulsdorf, Mahlsdorf, Hellersdorf sowie an öffentlich zugängliche Einrichtungen und Unternehmen im gesamten Bezirk. Für Anzeigeninhalte ist die Redaktion nicht verantwortlich. Namentlich gekennzeichnete Artikel müssen nicht der Meinung der Redaktion entsprechen.

Senat startet Pilotprojekt in Marzahner Grünanlage

# Solarlaternen erhellen Springpfuhlpark

Sie tragen Namen wie Anatar, Mira oder Guard 500 und erleuchten neuerdings den Springpfuhlpark. Damit steht erstmals in Berlin eine größere Anzahl von Solarleuchten im öffentlichen Raum. Bei dem Pilotvorhaben soll erprobt werden, ob die Laternen auch in den sonnenarmen Monaten langfristig funktionieren können und sich für den Regelbetrieb eignen. Insgesamt sind 18 Maste mit Solarpaneelen installiert worden. Es handelt sich dabei um sechs unterschiedliche Typen von vier verschiedenen Herstellern. Für jeden Anlagentyp wurden ein vollsonniger, ein leicht schattiger und ein schattiger Standort ausgewählt. Auf diese Weise soll der Einfluss der Verschattung auf das eingesetzte System realistisch bewertet werden kön-

nen. Die Solarpaneele wurden auf unterschiedliche Weise angebracht – im Mast integriert oder über der Leuchte befestigt. Einige Leuchten reagieren mit hellerem Licht auf die Bewegung von Passanten. Das Vorhaben ist in einer Grünanlage umgesetzt worden, weil dort keine gesetzliche Beleuchtungspflicht besteht. Die Solarleuchten ersetzen alte Laternen, die erneuerungsbedürftig waren und neu verkabelt hätten werden müssen. „Der Modernisierungsbedarf bei Leuchten in Grünanlagen ist immens. Inwieweit diese Technik

den Praxistest besteht und anschließend auch im Rahmen anderer Projekte zum Einsatz kommen kann, wollen wir im Springpfuhlpark herausfinden“, sagt Verkehrsstaatssekretär Johannes Wiczorek (CDU). Laut ihm liegen die Vorteile der Solarbeleuchtung auf der Hand: sowohl die Kosten für Energie als auch für die Verkabelung entfallen. Allerdings seien die Investitionskosten deutlich höher als bei konventionellen Laternen. Das Pilotprojekt wird mit 150.000 Euro aus dem Innovationsfonds des Landes Berlin finanziert.







30. Sportehrung

# Abend für Champions

So geht Tradition: Zum 30. Mal würdigten Bezirkssportbund und Sportamt in Marzahn-Hellersdorf die Leistungen junger Talente, hungriger Titelsammler\*innen, tauffer Trainer\*innen und ehrenamtlich engagierter Sportplatzheld\*innen. Neben den Nominierten und Preisträger\*innen war bei

der Gala im Freizeitforum auch wieder Prominenz vertreten, um Werbung für den Sport zu machen. Der Mahlsdorfer Kanute und Doppel-Olympiasieger Jacob Schopf schickte eine Videobotschaft und die erfolgreichen Biesdorfer Schwimmbrüder Malte und Ole Braunschweig unterhielten als Eh-

rengäste den Arndt-Bause-Saal. Der Förderpreis für Mädchen- und Frauenförderung ging an Pyongwon Marzahn. Hier die ausgezeichneten Aktiven: **KINDER**

- 1 Laura Toderica, Kampfsport, Sambo Combat Gryphon
- 2 Erik Höschele, Schwimmen, BSV

Medizin Marzahn 1990  
 3 Luka Nemitz, Leichtathletik, Hellersdorfer Athletik-Club Berlin

**JUGENDLICHE**

- 1 Emma Gortzka, Leichtathletik, Hellersdorfer Athletik-Club Berlin
- 2 Lars Hemmann, Kampfsport, Karate Club Kaulsdorf
- 3 Tabea Baumann, Aerobic/Turnen, SC Berlin

**ERWACHSENE**

- 1 Aniko Müller, Faustball, SG Stern Kaulsdorf
- 2 René Asmus, Schwimmen, BSV Medizin Marzahn 1990
- 3 Mike Richter, Karate, Hellersdorfer Athletik-Club Berlin

**SENIOR\*INNEN**

- 1 Sandra Kramer, Leichtathletik, Hellersdorfer Athletik-Club Berlin
- 2 Andrea Gärtner, Schwimmen, BSV Medizin Marzahn 1990
- 3 Torsten Drescher, Leichtathletik, Hellersdorfer Athletik-Club Berlin

**MANNSCHAFTEN**

- 1 Frauen AK30 im Faustball, SG Stern Kaulsdorf
- 2 Fabulous Giants, Cheerleading
- 3 Handball-A-Jugend, SG AC/Eintracht Berlin

## Frühzeitige Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger: Pläne liegen bis 21. März aus

# Bezirk hält an Kombibad-Vorhaben fest

Obwohl der klamme schwarz-rote Senat das vom Bezirk hart erkämpfte Kombibad aus der aktuellen Investitionsplanung gestrichen hat und vorerst nur eine Typenschwimmhalle errichten lassen will, treibt Marzahn-Hellersdorf die ursprünglichen Planungen für eine Schwimmhalle mit Freibad-Anteil und Sauna voran. Bis Freitag, den 21. März, ist der Bebauungsplanentwurf online und an zwei Standorten im Bezirk öffentlich einsehbar. Interessierte Kinder, Jugendliche und Erwachsene können die Unterlagen nicht nur sichten, sondern sich auch dazu äußern. Außerdem gibt es an jedem Donnerstag von 15 bis 17 Uhr in der Tourist-Info (Hellersdorfer Straße 159) Gelegenheit, sich mit Fachleuten der bezirklichen Stadtplanung über das Projekt auszutauschen. Nach wie vor ist Marzahn-Hellersdorf der einzige Berliner Bezirk ohne Freibad. Seit Jahren gibt es daher Bemühungen, diesen Missstand zu ändern. Nach erfolgreicher Standortsuche, Machbarkeitsstudien und der Aufnahme in die Vorhabenliste der Berliner Bäder-Betriebe wurde für das „Multifunktionsbad Kienberg“ auf dem Hügelplateau im Jelena-Santi-

Friedenspark ein Genehmigungsverfahren eingeleitet. Trotz der jüngsten Spar-Beschlüsse des Senats führt der Bezirk das Aufstellungsverfahren fort. Das hatte Stadtentwicklungsstadträtin Heike Wessoly (CDU) nach Bekanntwerden der Typenschwimmhallen-Pläne umgehend deutlich gemacht. Denkbar sei, Freibad, Außenanlagen, Sauna und ein gastronomisches Angebot zu späteren Zeitpunkten zu ergänzen. Auch Sportsenatorin Iris Spranger (SPD) erklärt, sie halte weiter an der „Ursprungsidee eines Kombibades“ fest. „Um jetzt zu scheitern, sind wir viel zu weit gekommen“, sagt Bezirksstadtrat und Kombibad-Initiator Gordon Lemm (SPD). „Wir wünschen uns jetzt von den Bäder-Betrieben eine schnelle Umsetzung der Typenschwimmhalle und idealerweise zugleich einer kleineren Freibadmöglichkeit“, so Lemm. Eine Viertelmillion Menschen bräuchten eine wohnortnahe Möglichkeit zum legalen und erschwinglichen Baden in den heißen Monaten. Der CDU-Abgeordnete Alexander J. Herrmann drängt ebenfalls auf eine schnelle Umsetzung der Typensport-



Hier finden Sie die B-Plan-Unterlagen zur Einsicht

■ **Altes Rathaus Marzahn**  
 Helene-Weigel-Platz 8  
 Mo-Mi: 08.00-16.00 Uhr  
 Do: 08.00-18.00 Uhr  
 Fr: 08.00-14.00 Uhr  
 sowie n. Vb. T. (030) 90293-5113,  
 E-Mail: BPlan@ba-mh.berlin.de

■ **Tourist-Info**  
 Hellersdorfer Straße 159  
 Mo-Fr: 09.00-17.00 Uhr

■ **Online**



halle. Es gebe ohnehin nicht genug Wasserflächen für den Schul- und Vereinssport. Durch die Sperrung der Schwimmbäder im Freizeitforum und am Helene-Weigel-Platz habe sich die angespannte Situation weiter verschärft. „Viele Kinder haben keine Möglichkeit, das Schwimmen zu erlernen und auch die Sportvereine stehen unter Druck, da es kaum noch Trainingskapazitäten gibt.“ Wie die stufenweise Realisierung des Kombibads finanziert werden könnte, ist noch nicht geklärt.

## Kirchentermine



### EV. KIRCHE KAULSDORF

Dorfstraße 12 · T. 567 72 33

- 09.03.** 9.30 Uhr: Gottesdienst mit Taufe und Kammermusik, Pfrn. Pfeiffer  
**11.03.** 19 Uhr: Friedensandacht  
**16.03.** 9.30 Uhr: Gottesdienst mit Posaunenchor, Pfr. i. R. Alze  
**23.03.** 9.30 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl, Pfrn. Pfeiffer  
**29.03.** 17 Uhr: Passionskonzert „Stabat Mater“ in der Krankenhauskirche im Wuhlgarten, telefon. Kartenvorbestellung unter 01573 0780645, weitere Informationen auf der Webseite: www.kirche-kaulsdorf.de  
**30.03.** 9.30 Uhr: Gottesdienst, Pfr. Göbel  
**06.04.** 9.30 Uhr: Gottesdienst, Pfrn.

Knuth, anschließend café classic  
**13.04.** 9.30 Uhr: Diakonischer Gottesdienst mit Abendmahl, Pfrn. Pfeiffer  
 ■ www.kirche-kaulsdorf.de



### EV. KIRCHE HELLESDORF

Glauchauer Straße 7 · T. 991 80 13

- 09.03.** 10 Uhr: Gottesdienst zum Weltgebetstag  
**16.03.** 10 Uhr: Gottesdienst, Pfn. Rochusch  
**23.03.** 10 Uhr: Gottesdienst mit Vorstellung der Konfirmanden, Pfr. Nico Vajen  
**30.03.** 10 Uhr: Gottesdienst, Pfr. Nico Vajen  
**06.04.** 10 Uhr: Gottesdienst, Pfr. Nico Vajen  
**13.04.** 10 Uhr: Gottesdienst, Superintendent Hans-Georg Furian  
 ■ www.ev-kirche-hellersdorf.de

Familien- und Nachbarschaftshaus „Kiek in“

## Interkulturelles Frühlingsfest

Am Dienstag, dem 8. April, veranstaltet das Familien- und Nachbarschaftshaus „Kiek in“ (Rosenbecker Straße 25/27) ein Frühlingsfest für alle. Besucher\*innen erwartet ein buntes Programm mit Musik, Tanz, interaktiven Mitmachangeboten, Osterbasteln für Kinder, Kunstperformances und internationaler Kulinarik. Eröffnet wird die Veranstaltung um 15 Uhr von Vertreter\*innen des Bezirksamts, „Kiek in“ und dem BENN-Team. Musikalische

Highlight sind die Auftritte von Helena Goldt, einem moldawischen Ensemble und einem orientalischen Instrumental-Trio. Die Kindergruppen von Vision e. V. und dem interkulturellen Frauentreff Rosa zeigen, was sie draufhaben. Eine Spaßolympiade soll Laune auf Bewegung machen und eine Infoausstellung Interkulturelle Einblicke in Fasten-Traditionen geben. Ab 18 Uhr klingt der Abend bei einem stimmungsvollen Lagerfeuer aus. Der Eintritt ist frei.

Neues Angebot in der UnbezahlBar

## Beratung bei Energieschulden

Seit Kurzem bietet die Verbraucherzentrale Berlin in der „UnbezahlBar“ (Marzahnner Promenade 9) kostenlose Beratung bei Energieschulden an. Jeden zweiten Mittwoch von 13 bis 16 Uhr erhalten Betroffene Unterstützung bei drohender oder bereits bestehender Strom- bzw. Gassperre. Eine Terminbuchung ist online oder

telefonisch möglich, aber nicht erforderlich. Der nächste Termin findet am 12. März statt. Weitere Informationen gibt es unter der Energieschuldenhotline 030/214 85 202. Zur Online-Terminbuchung gelangen Sie über den QR-Code – einfach scannen.



# Kultur Kalender



### WEITERE KULTURTIPPS:

www.kulturring.berlin/kulturkalender/veranstaltungstermine

#### Zauberhafte Pianoklänge

Di, 11.03., 15-16.30 Uhr: 100 Jahre Evergreens, improvisiert am Klavier von Wolfgang Grundmann anlässlich des Weltfrauentages, Stadtteilzentrum Kaulsdorf, Brodauer Str. 27-29, 12621 Berlin, T. 56 58 87 62

#### „Was Frauen wollen“

Mi, 12.03., 14-16 Uhr: Lesung und Austausch im Rahmen des Wort-Cafés (jeden 2. Mittwoch im Monat), Eintritt frei, Kompass – Haus im Stadtteil, Kummrower Ring 42, 12619 Berlin, T. 56 49 74 01

#### Frühlingserwachen

Mi, 12.03., 15 Uhr: Seniorennachmittag mit der Wiener Sängerin Martha Pfaffeneder, am Piano Chris Schachnowski, Kaffeegedeck inkl. Kulturbeitrag: 4,50 €, Anmeldung unter T. 99 49 86 91, Stadtteilzentrum Hellersdorf-Ost, Albert-Kuntz-Straße 42, 12627 Berlin

#### Märchen & Geschichten mit Marlis

Mi, 12.03., 26.03. und 09.04., jeweils 16-17.30 Uhr, Eintritt frei, Stadtteilzentrum Kaulsdorf, Brodauer Str. 27-29, 12621 Berlin, T. 56 58 87 62

#### Nachträgliche Frauentags-Feier

Do, 13.03., 14.30 Uhr: Das griechische Gitarren-Duo Athenia stellt seine Heimat vor. Anmeldung unter T. 99 28 21 09, AWO-Begegnungsstätte im Nachbarschaftshaus „Kastanie“, Kastanienallee 53-55, 12627 Berlin

#### Abendständchen

Fr, 14.03., 18 Uhr: Solisten und Ensembles aller Fachklassen der Hans-Werner-Henze-Musikschule geben ein Konzert, Eintritt frei, Haus Babylon, Stephan-Born-Straße 4, 12629 Berlin, T. 998 58 91

#### Komödie

Sa, 15.03., 19 Uhr und So, 16.03., 15 Uhr: „... noch einmal verliebt“, Eintritt:

25,50 €/12,50 € (6-16 Jahre), Karten: kontakt@kulturbuero24.de, T. 0178 585 1195 oder an der Theaterkasse (Do-So: 14-18 Uhr), Theater Grüne Bühne, Luckenwalder Straße 5, 12629 Berlin

#### Prävention

Di, 18.03., 16 Uhr: Infoveranstaltung der Berliner Polizei zum Thema Einbruchschutz und Tricktäter an der Wohnungstür, Eintritt frei, Anmeldung unter T. 58646917, Bürgerstübchen Mahlsdorf, Hultschiner Damm 94

#### 80 Minuten um die Welt

Di, 18.03., 16-18 Uhr: Reisebericht über die Südsee – ein heiterer Abend zum Lachen und Träumen mit dem Kabarettisten Henning Ruwe, Stadtteilzentrum Kaulsdorf, Brodauer Str. 27-29, 12621 Berlin, T. 56 58 87 62

#### Grundgesetz für Neugierige

Di, 18.03.2025, 17-18 Uhr: Alexander Burkhardt gibt einen Überblick über das Grundgesetz und beantwortet Fragen wie: Was ist Demokratie? Was ist ein Rechtsstaat? Was ist eine Verfassungsbeschwerde? Eintritt frei, Stadtteilzentrum Kaulsdorf, Brodauer Str. 27-29, 12621 Berlin, T. 56 58 87 62

#### Kaffee & Kultur

Mi, 19.03., 14.30 Uhr: Die Geigerin, Gitarristin & Sängerin Patrizia Sieweck

unterhält mit irischem und schottischem Folk sowie Popmusik, Anmeldung unter T. 56 58 69 20, Eintritt: 4 €, Kaffeegedeck ab 3 €, Stadtteilzentrum „Pestalozzi-Treff“, Pestalozzistraße 1a, 12623 Berlin

#### Historisches Jahrbuch

Mi, 19.03., 18 Uhr: Der Heimatverein lädt zur Präsentation des Historischen Jahrbuches 2024 ein, Eintritt frei, Schloss Biesdorf, Alt-Biesdorf 55, 12683 Berlin, T. 516 56 77 90

#### Wanderung um den Straussee

Do, 20.03., 9.30 Uhr: unterwegs mit dem Bürgerverein Mahlsdorf-Süd, Strecke ca. 11,5 km, Anmeldung unter T. 0152 08 50 09 95, Treffpunkt: S-Bahnhof Mahlsdorf, Bahnsteig Richtung Strausberg

#### Biesdorfer Film-Frühstück

Do, 20.03., 10-13 Uhr: „Der Untertan“ (1951, Regie: Wolfgang Staudte), Moderator: Mathias J. Blochwitz, Anmeldung unter T. 52 67 845 93, Eintritt: 6 € inklusive Frühstück, Stadtteilzentrum Biesdorf, Alt-Biesdorf 15, 12683 Berlin

#### Kultur-Terrassen

Do, 20.03., 15 Uhr: Maxim Shagaev (Knopf-Akkordeon) und Alexander Babenko (Violine) unterhalten mit Melodien von Csárdás über Tango und

## Neue Ausstellung nimmt das faszinierende Material in den Blick

# Schloss Biesdorf - ein Glashauss

Die UNESCO hat Ende 2023 die Manuelle Glasfertigung zum Immateriellen Kulturerbe der Menschheit erklärt. Das lichtdurchlässige Material spielt in historischem Kunsthandwerk eine ebenso bedeutende Rolle wie in der Architektur: Von kostbaren, zumeist farbigen Glasfenstern sakraler Bauten bis zum visionären Glauben an grenzenlose Offenheit und Demokratie, der sich nicht zuletzt in der Architektur der Moderne ablesen lässt. Im übertragenen Sinne werden mit „gläsern“ auch ein leerer Blick oder Grenzen der Karriereleiter (die gläserne Decke) bezeichnet. Ebenso dient der Begriff als Metapher für Datenschutz, Überwachung oder die Durchleuchtung staatlicher Kontrollmechanismen. In „Gläsern – forms of uncontrolled control“, der neuen Gruppenausstellung im Schloss Biesdorf, nähern sich Künstler\*innen diesem mehrdeutigen Begriff in Fotografien, Malereien, Installationen, Skulpturen, Objekten sowie Video- und Neonar-



Monira Al Qadiri, Man of War, 2023  
© Georg Stirnweiss

beiten. Sie (de-)konstruieren, modifizieren, manipulieren und lassen durch kontextuelle Verschiebungen und Transformationen von Gegenständen und Motiven unkontrollierte Imaginationsräume entstehen. Zwischen ästhetischer Formgebung und narrativer Gestaltung denken sie über soziale Hintergründe, Ressourcen und Recycling oder über veränderte Produktionsbedingungen nach. Die Vernissage zur Ausstellung findet am Sonntag, dem 9. März, um 18 Uhr mit einer Performance von Nicole Wendel und Emma Cocker statt. Die gläsernen Arbeiten sind sowohl im Ober-



René Withs, 147 Bulb, 2020  
© René Withs

als auch im Erdgeschoss zu finden. Der Eintritt ist frei.

### „Gläsern“

Schloss Biesdorf (Alt-Biesdorf 55),  
Öffnungszeiten: Sa–Mo, Mi–Do:  
10–18 Uhr, Fr: 12–21 Uhr  
Bis 13. April 2025

Tradition und Gemeinschaft

## Osterfeuer in Hellersdorf

Save the Date: Der Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr Berlin-Hellersdorf lädt am Samstag, dem 19. April, zum traditionellen Osterfeuer ein. Auf dem Feuerwehr-Festplatz in der Hellersdorfer Straße erwartet Besucherinnen und Besucher ein geselliger Abend mit wärmendem Feuer, Getränken und leckerem Essen vom Grill und aus der Feldküche. Regionale Schausteller, Vereine und Unternehmen sind mit Ständen vor Ort. Auf einer kleinen Bühne legt ein DJ 80er und All-Time-Favourites auf. Beginn ist um 17 Uhr. Den Abschluss zu später Stunde bildet ein kleines Feuerwerk. Mit dem Osterfeuer will der Förderverein nicht nur böse Geister vertreiben, sondern die wichtige Arbeit der Freiwilligen Feuerwehr sichtbar machen. „Ehrenamtliches Engagement ist das Rückgrat unserer Gesellschaft – ob im Brandschutz, im Rettungsdienst oder in der Unterstützung solcher Veranstaltungen“, sagt der Vereinsvorsitzende Jesko Orszcig

Country bis hin zu russischer Musik. Anmeldung unter T. 83 22 89 93, Stadtteilzentrum „Hellersdorfer Terrassen“, Alte Hellersdorfer Str. 121, 12629 Berlin

### Blues pur

Fr, 21.03., 18.30 Uhr: „Back to the roots“ mit Wolfgang Kalb, Eintritt: 15 €, Theodor-Fliedner-Heim, Schrobbsdorffstraße 35/36, Karten im VVK im Mahlsdorfer Bürgerstübchen (Hultschiner Damm 94) jeden Dienstag, 10–12 Uhr, und am 11.03., 17–18 Uhr

### Frühlingsfest

Di, 25.03., 15 Uhr: „Die guten alten Zeiten ...“ – Claudia Himmel führt mit Witz, Charme & unterhaltsamer Moderation musikalisch durch die Wirtschaftswunderzeit der 1950er & 1960er Jahre. Kaffeegedeck inkl. Kulturbeitrag: 3,50 €, Anmeldung unter T. 563 09 93, Klub 74 Nachbarschaftszentrum Hellersdorf e.V., Am Baltenring 74, 12619 Berlin

### Literarischer Salon

Di, 25.03., 17 Uhr: In geselliger Runde werden Bücher besprochen und über literarische Themen diskutiert. Teilnahme kostenfrei, Mehrgenerationenhaus „Buntes Haus“, Hellersdorfer Promenade 14, 12627 Berlin, T. 28 86 89 38

### Erzählcafé

Mi, 26.03., 15 Uhr: Nachmittag für Se-

nioren bei Kaffee & Kuchen, Eintritt: 5 €, Tschechow-Theater, Märkische Allee 410, 12689 Berlin, T. 93 66 10 78

### Musik am Nachmittag

Mi, 26.03., 15 Uhr: Natalia Dott (Sängerin) & Konstantin Nazarov (Klavier) präsentieren französische Chansons, Anmeldung unter T. 22 35 61 27, Kaffeegedeck inkl. Kulturbeitrag: 9 € / Kaffee & Kuchen ab 14 Uhr, MAXIE-Treff der WG Wuhletal eG, Maxie-Wander-Straße 56, 12619 Berlin

### Kräuterspaziergang im Erpetal

Fr, 28.03., 10 Uhr: unterwegs mit dem Bürgerverein Mahlsdorf-Süd, Teilnahmegebühr: 4 €, Anmeldung unter T. 0152 0800 995, Köpenicker Allee/ Ecke Akazienallee

### Kultur im Kompass

Fr, 28.03., 15 Uhr: Noah Lachmund singt gecoverte Hits und eigene Songs – stets mit der Gitarre in der Hand. Anmeldung unter T. 56 49 74 01, Kaffeegedeck inkl. Kulturbeitrag: 3,50 €, Kompass – Haus im Stadtteil, Kummerower Ring 42, 12619 Berlin

### DEFA-Filmklub

Fr, 28.03., 16 Uhr: „Hochzeitsnacht im Regen“ (Filmmusical, 1967) von Horst Seemann mit Traudl Kulikowsky und Frank Schöbel in den Hauptrollen, Ein-

tritt: 1,50 €, MAXIE-Treff der WG Wuhletal eG, Maxie-Wander-Straße 56, 12619 Berlin, T. 22 35 61 27

### Ostermarkt

Sa, 29.03. und So, 30.03., jeweils 10–16 Uhr: kunsthandwerklicher Ostermarkt, Eintritt frei, Karten: kontakt@kulturbuero24.de, T. 0178 585 1195 oder an der Theaterkasse (Do–So: 14–18 Uhr), Theater Grüne Bühne, Luckenwalder Straße 5, 12629 Berlin

### Seniorentanz im TaP

Sa, 29.03., 14.30 Uhr: beschwingter Tanznachmittag mit der Oranke-Band, Anmeldung unter T. 514 37 14, Eintritt: 12 €, Theater am Park, Frankenhöfer Weg 4, 12683 Berlin

### Nacht der Bibliotheken

Fr, 04.04., 11–19 Uhr: bundesweite Aktion unter dem Motto: „Wissen. Teilen. Entdecken.“, Eintritt frei, Mittelpunktbibliothek „Ehm Welk“, Alte Hellersdorfer Straße 125, 12629 Berlin, T. 998 95 26

### Nacht der Bibliotheken

Fr, 04.04., 17–22 Uhr: Workshops Buchbinden & Tuschkmalerei, Rallye, Desinfopoint, Gaming, Vorstellen von Lieblingsbüchern & Führung durch die Artothek, Eintritt frei, Bezirkszentralbibliothek „Mark Twain“, Marzahnener Promenade 55, 12679 Berlin, T. 54 70 41 54

### Kirschblütenfest

05.04. bis 06.04.2025, 12–17 Uhr: Ein rosarotes Fest mit Kultur und Kulinarik, zahlreichen Workshops, Künstler\*innen und Musiker\*innen aus Japan, Korea, China. Eintritt: 9 €, Gärten der Welt, Blumberger Damm 44, 12685 Berlin, T. 7 00 90 66 99

### Tanzcafé

Mi, 09.04., 15 Uhr: Tanznachmittag mit der Alex-Band, Anmeldung unter T. 93 66 10 78, Eintritt: 9 €, Tschechow-Theater, Märkische Allee 410, 12689 Berlin

### TanzTee

Do, 10.04., 15–19 Uhr: mit DJ Christian Herrmann, Eintritt: 15 € inkl. Kaffee & Kuchen, Karten: kontakt@kulturbuero24.de, T. 0178 585 11 95 oder an der Theaterkasse (Do–So: 14–18 Uhr), Theater Grüne Bühne, Luckenwalder Straße 5, 12629 Berlin

### Alice Salomon

Fr, 11.04., 15 Uhr: ein Gespräch zum Leben der jüdischen Sozialreformerin mit Sabine Krusen, Eintritt frei, Kaffeegedeck: 3 €, MAXIE-Treff der WG Wuhletal eG, Maxie-Wander-Straße 56, 12619 Berlin, T. 22 35 61 27

Wer auf der Suche nach einem neuen kompakten E-Crossover ist, sollte in den nächsten Monaten bei einem Toyota-Händler vorbeischauen. Denn demnächst ist dort der neue Urban Cruiser zu haben. Moment, werden viele jetzt sagen: Den gab es doch schon mal? Stimmt, allerdings nur als Verbrenner. Der neue Urban Cruiser ist indes ein Vollelektriker. Der in Indien gefertigte SUV teilt sich Technik, Plattform und vieles vom Design mit dem Schwestermodell Suzuki eVitara. Beim ersten Blick fallen die muskulöse Statur mit dem schmalen Grill auf, der Blechfalz auf der Motorhaube, die scharf geschnittenen Linien, Unterfahrschutz-Elemente sowie rundum die robuste Kunststoffbeplankung. Unser nächster Eindruck: Donner-



## Neuer Toyota Urban Cruiser als Vollelektriker: Flotte Hülle, Raum in Fülle

wetter, die Türen öffnen weit. Innen gefällt eine subtile Art von Behaglichkeit. Alles ist auf die Bedürfnisse des gehobenen, urban geprägten Kunden abgestimmt. Die passgerechten Sitze punkten mit viel Seitenführung und weicher Polsterung. In der Instrumententafel sind eine

digitale 10,25-Zoll-Anzeige und das 10,1-Zoll-Multimediadisplay nahtlos integriert. Serie sind Apple CarPlay und Android. Die Ambiente-Beleuchtung bietet 12 verschiedene Farben. Und der Toyota ist geräumig! Wo er den Platz trotz der Kürze herzaubert? Ganz einfach. Durch die Lufti-

ge Höhe von 1,64 m und den Radstand von 2,70 m. Die Rückbank ist um 16 cm verschiebbar. Kofferraum? Ab etwa 300 l (Endmaße sind noch nicht bekannt). Die Akkus arbeiten auf Lithium-Eisenphosphat-Basis. Für die Fronttriebler stehen eine Variante mit 49-kWh-Batterie und 144 PS sowie eine Version mit 61-kWh-Akku und 174 PS zur Wahl. Mit identischem Stromspeicher fährt auch die 184-PS-4x4-Variante vor, ein zusätzlicher 48 kW-Motor sorgt an der Hinterachse für Allradantrieb. Zur Serie gehören u. a. auch eine Wärmepumpe und Batterievorheizung. Der Vorverkauf für das Auto beginnt im April, Marktstart ist im September. Die Preise stehen noch nicht fest. Wir tippen ab 31.000 Euro. *Rainer Bekeschus*



## Neuer Renault Symbioz E-Tech Vollhybrid: Greencar mit nettem Flair

Schicken Autos schaut man gerne hinterher. Der von Renault kreierte neue Symbioz ist so ein Modell – sieht er doch schon aus wie ein Alleskönner für Fun und Lifestyle. „Die Hellersdorfer“ hat den Kadjar-Nachfolger getestet. Allein der Name Symbioz hat etwas Geheimnisvolles und sollte laut Renault einen Namen tragen, der sich um die tiefe Verbindung einer Familie zu ihrem Fahrzeug dreht. Na ja, sei es wie es sei. Beliebiger sieht er jedenfalls nicht aus. Die Designer schafften es, ihrer Kundenschaft eine neue Gefühlswelt zu eröffnen. Mit seinen 4,41 m (1,57 m hoch) platziert sich der Neuling zwischen Captur und Austral. Zum Gesichtsausdruck gehören bei dem 5-Sitzer neben einer effektiv definierten Front spitz zulaufende Scheinwerfer und eine horizontale Motorhaube. Auf dem Grill zeigt sich das Logo-Muster auszudehnen, ein netter visueller Effekt. In das moderne Interieur wurden verschiedenste neue Ma-

terialien eingewoben. Der Instrumententräger ähnelt dem des Captur. Zentral ist ein 10,4 Zoll-Touchscreen verbaut, über den sich 60 Apps, das Navi und andere Dienste steuern lassen. Hinter dem Lenkrad ist ein 10,3-Zoll-Display für Fahrt-Infos zuständig. Wir gleiten auf maßgeschneiderte Sitze, im Fond gibt es eine um 16 cm verschiebbare Rückbank und über den Köpfen wurde ein getöntes Solarbay-Panorama-Glasdach verbaut, das sich per Sprachbefehl steuern lässt. Kofferraum: 492 bis 1.582 l. Die Motorenpalette ist übersichtlich, es gibt mit dem Hybridantrieb (4-Zylinder-Benziner mit 94 PS + E-Motor mit 36 kW) nur einen. Die Systemleistung beträgt 143 PS, ein Multi-Mode-Getriebe verteilt die Kräfte (250 Nm, 0 auf 100 in 10,6 s, Spitze 170 km/h). Der Hybrid freut sich natürlich über einen möglichst sensiblen Gasfuß. Dann gönnt er sich nur 4,8 l (WLTP, Tank 48 l). Preis (Iconic-Ausstattung) ab 35.450 Euro. *Rainer Bekeschus*



## Kia Sorento 1.6 T-GDI AWD Plug-in: Aufgefrischter Globetrotter

Kia verpasste jüngst seinem Globetrotter Sorento ein Facelift. Er wirkt jetzt insgesamt properer. Die Linienführung geriet schnittiger, Details sind ausgefeilter und auch bei Komfort und Technik ist er für die nächste Etappe auf dem neuesten Stand. „Die Hellersdorfer“ hat die 5-Sitzer-Variante mit Plug-in-Antrieb getestet. Der Kia-Hüne (4,81 m lang, 1,90 m breit, 1,70 m hoch) wirkt von allen Seiten mit seiner kraftvoll-robusten Ästhetik ausgesprochen stattlich. Akzente setzen u. a. die vertikalen Scheinwerfer sowie das neue LED-Tagfahrlicht, dessen „Star Map“-Grafik wie beim EV9 an die Darstellung von Sternbildern angelehnt ist. Und als elegante Besorgung runden 19-Zöller die gelungene Erscheinung ab. Innen gibt sich der Sorento mit seinem auf stylish-luxuriös getrimmten Interieur als Charmeur. Formschön wirkt das gewölbte Panoramadisplay mit zwei zusammengeführten 12,3-Zoll-Bildschirmen. Als Antrieb

ist ein 1.6er 4-Zylinder-Turbobenziner mit 160 PS an Bord. Unterstützt wird der Verbrenner von einer E-Maschine mit 91 PS, die ihre Kraft aus einem per Stecker aufladbaren Lithium-Polymer-Akku mit 13,8 kWh speist. Systemleistung: 252 PS (auf 100 in 8,8 s, 183 km/h Spitze). Rein elektrisch schafft der Allradler bis zu 57 km (WLTP), fährt nur mit Strom bis Tempo 140. Ist dieser passé, schaltet sich der Benziner (mit 47-l-Tank) automatisch zu. Der Motor kommt mit der 2,1-t-Fuhre gut zurecht (Gepäckraum 898 bis 2.077 l), kann seine Kraft beim Cruisen imposant bündeln (367 Nm). Die 6-Gang-Automatik marschiert sauber durch die Gassen. Im Kombi-Schnitt (WLTP) begnügt sich der Sorento mit 1,6 l – nur mit reinen Benzinfahrten sind es 7,5 l. Der Akku kann über seinen Typ-2-Ladeanschluss (3,3 kW) an einer 240-V-Ladestation in ca. 200 min von 15 auf 95 % aufgeladen werden. Preis (Modell Spirit) ab 60.690 Euro. *Rainer Bekeschus*

**DEMNÄCHST BEI UNS!**




Mehr Infos 

**Der neue Mitsubishi OUTLANDER**

**Outlander** Energieverbrauch 23,4-23,5 kWh/100 km Strom & 0,8 l/100 km Benzin; CO<sub>2</sub>-Emission 19 g/km; CO<sub>2</sub>-Klasse B; gewichtet kombinierte Werte. Bei entladener Batterie: Energieverbrauch 7,1-7,3 l/100 km Benzin; CO<sub>2</sub>-Klasse F; kombinierte Werte.\*\*

\*\*Die nach PKW-EnVKV angegebenen offiziellen Werte zu Verbrauch und CO<sub>2</sub>-Emission sowie ggf. Angaben zur Reichweite wurden nach dem vorgeschriebenen Messverfahren WLTP ermittelt. Weitere Infos unter [mitsubishi-motors.de](http://mitsubishi-motors.de)

**autohaus MARZAHN**  
 Wolfener Straße 13a · 12681 Berlin  
 Telefon: (030) 9369160  
 Autohaus.Marzahn@ag-wa.de  
 www.autohaus-marzahn-berlin.de




Verkehrszählung zur TVO:

## Köpenicker Straße: 3.000 Autos in zwei Stunden

**Tagein tagaus quälen sich Zehntausende Autos und schwere Laster durch die Köpenicker Straße, die Treskowallee und die Rudolf-Rühl-Allee. Der Auto Club Europa (ACE) wollte es vergangene Woche genauer wissen und hat an einem Nachmittag zwei Stunden lang den Verkehr rund um die Bahnhöfe Wuhlheide und Elsterwerdaer Platz gezählt. Dabei ging es darum, auf die Notwendigkeit der Tangentialverbindung Ost (TVO) aufmerksam zu machen – besser gesagt auf deren Vollendung.**


Denn die TVO gehört zu den noch nicht fertiggestellten Straßenprojekten in der Stadt. Bei der neu zu bauenden 7,2 Kilometer langen Verbindung handelt es sich um einen Lückenschluss. Die Abschnitte im Norden und Süden sind als Märkische Allee und Spindlersfelder Straße schon seit vielen Jahren in Betrieb. Fehlt noch das Stück zwischen der B1/B5 und der Straße An der Wuhlheide. Seit Ende 2023 läuft das Genehmigungsverfahren für die vierspurige Straße. Befürworter versprechen sich von dem TVO-Lückenschluss vor allem eine Bündelung verteilter Verkehrsströme und damit eine Entlastung der Wohngebiete entlang der vielbefahrenen Nord-Süd-Verbindungen Köpenicker Straße und Treskowallee von Verkehr, Lärm und Abgasen. Aber auch der Wirtschaftsverkehr sowie Einsatz- und Rettungsfahrzeuge wollen schneller von A nach B kommen. Kritik am Verkehrsprojekt üben insbesondere Umwelt- und Fahrgastverbände, da die geplante Trasse das Waldgebiet der Wuhlheide quert und die Planungen für die parallele Schie-

nen-TVO nicht in gleichem Tempo vorankommen. Entscheidender Knackpunkt für die Umsetzung dürfte aber die Finanzierung sein. Denn inzwischen steht fest, dass ein Großteil der erwarteten Förderung aus GRW-Mitteln des Bundes entfällt. Wie man der aktuellen Investitionsplanung entnehmen kann, kalkuliert das Land Berlin statt der 90 Prozent Förderung nun einen eben solchen Eigenanteil für das mit über 300 Millionen Euro veranschlagte Vorhaben ein. Von der Notwendigkeit der TVO ist der Auto Club Europa auch nach der Verkehrszählung im Februar überzeugt. Allein über die Köpenicker Straße drängelten sich innerhalb von zwei Stunden über 3.000 Fahrzeuge in beide Richtungen. Auf der Spindlersfelder Straße zählte der ACE in und aus Richtung Köpenick 2.872 Autos sowie in und aus Richtung Karlshorst 2.346 Autos. „Diese Zahlen spiegeln ein erhebliches Verkehrsaufkommen wider – insbesondere für die zweispurige Köpenicker Straße, die durch dicht besiedelte Wohngebiete führt. Die Zählung zeigt auf, dass die aktuelle Verkehrsinfrastruktur stark ausgelastet ist“, erklärt der Auto Club Europa. Der Vorsitzende Ole Kreins ist überzeugt: „Die TVO muss kommen. Sie entlastet nicht nur die Wohngebiete in Biesdorf, Karlshorst, Friedrichsfelde, sondern verbessert auch das Angebot des Öffentlichen Personennahverkehrs.“ Auf der Verbindung sind eine Express-Buslinie und Radwege geplant. Hans-Joachim Hacker von der Verkehrswacht führt zudem den Sicherheitsaspekt an. Die TVO beseitigt Unfallquellen, behauptet er.

## Landstraße nach Hönow soll vierspurig werden Die neuen Planunterlagen für den L33-Ausbau liegen aus

Noch bis 2. April 2025 liegen die geänderten Planunterlagen für die Erweiterung der Landesstraße (L) 33 zwischen Hönow und Stendaler Straße im Bezirksamt (SGA, Schkopauer Ring 2, 12681 Berlin, Haus 1, Raum 325, Mo-Mi: 8-15 Uhr, Do: 8-17 Uhr, Fr: 8-13 Uhr) öffentlich aus. Bis 16. April können dagegen Einwendungen erhoben werden. Der gegenwärtig zweispurige Straßenabschnitt vom Knotenpunkt Landsberger Chaussee/Stendaler Straße bis zum Knotenpunkt Berliner Straße/

Dorfstraße soll auf 2,43 Kilometern Länge vierspurig mit zwei getrennten Richtungsfahrbahnen ausgebaut werden. Vorgesehen sind auch beidseitige Fußgänger- und Radwege – größtenteils als kombinierte Anlage. Im Bereich der Ortslage Hönow soll es nun doch eine Lärmschutzwand geben. Die digitalen Planunterlagen finden Interessierte im UVP-Portal des Landes Berlin (QR-Code scannen).





## ZEIT DER MAULWÜRFE

### Vor 50 Jahren begannen die Tiefbauarbeiten für die Großsiedlung Marzahn

Hochbauten bestimmen heute die Silhouette von Marzahn-Hellersdorf. Dafür waren vor einem halben Jahrhundert umfangreiche Tiefbau- und Erdarbeiten notwendig, die das „Fundament“ der Großsiedlung bilden. Können Sie sich noch an die vielen dicken Brummis – störanfällige russische KrAZ-Kipper – erinnern, mit denen das Tiefbaukombinat riesige Mengen Bodenaushub auf die Ahrensfelder Berge und den Kienberg transportierten? Damals mussten nicht nur Gräben und Baugruben ausgehoben, sondern auch Rohrleitungen, Kabel und andere Versorgungsmedien präzise verlegt werden. Obwohl die Arbeiten oft im Verborgenen stattfanden, waren sie von entscheidender Bedeutung für den Erfolg des gigantischen Bauprojekts. Zahlreiche Straßen, Brücken, Tunnel, Kanalisationssysteme und Wasser-versorgungsanlagen wurden gebaut. Das Klärwerk in Münchehofe entstand. Die Anlage in Falkenberg wurde er-

weitert, ein großer Rohwasserdüker durch den Müggelsee zum Wasserwerk Friedrichshagen verlegt und eine 1,2 Kilometer lange Tunnel- und Kehranlagenstrecke mit Bahnhof für die U-Bahn (zum Berliner Tierpark U5) und zur Gülzower Straße in Hellersdorf mit rund 1,1 km Tunnellänge gebaut (1989 Verlängerung bis Hönow). Zum Ausbau des Verkehrsnetzes gehörten auch die bis 1982 hergestellte S-Bahnverbindung nach Ahrensfelde sowie zahlreiche Straßenbahn- und Buslinien.

#### Startschuss

Bevor die Tiefbaubrigaden an den nordöstlichen Stadtrand kamen, erstreckten sich rund um das kleine Dörfchen Biesdorf Wiesen und Felder. Insbesondere 1975 und 1976 wühlten sich dort die „Maulwürfe“ mit Planierraupen, Baggern, Kippern und Straßenfertigern durch die Erde. Über 1.200 Tief-, Straßen- und Brückenbauer sowie Eisenbahner waren im Einsatz. Der

Start für die tiefbautechnischen Maßnahmen erfolgte am 3. März 1975 im Bereich der Springpfuhlstraße (heutige Allee der Kosmonauten) zwischen Luise-Zietz-Straße und der Marzahner Chaussee mit dem Straßenbau und der Springpfuhlbrücke. Die Ausführung übernahm die heutige Verkehrsbauunion GmbH (VBU), das damalige Autobahnaukombinat.

#### Erschließung im Inneren

Die innere Erschließung der Wohngebiete Marzahns dauerte fast 15 Jahre und erforderte einen Investitionsaufwand von über einer Milliarde DDR-Mark. Die Tiefbauer verlegten neben den Sammelkanälen 208 km Leitungen für die Wasserversorgung, 337 km Regen- und Schmutzwasserleitungen, 247 km Heizleitungen und 3.800 km Elektroleitungen. Fertiggestellt wurden auch 20 Brücken, 22 km Straßenbahnstrecke, 31 km Hauptstraßennetz, 110 km Wohnstraßen einschließlich Gehwegen und 48.600 Parkplätze.

#### Erste Baugrube

Ab 1977 wurden die ersten Wohnhäuser hochgezogen. Bauleiter Rosenfeld und sein Team aus dem Tiefbaukombinat begannen am 11. April 1977 mit dem Aushub der ersten Baugrube für das zehngeschossige QP-Wohnhaus in der heutigen Marchwitzstraße 43-45. Nach Abschluss der Arbeit in Marzahn waren es insgesamt 1.293 Baugruben. Für jede Wohnung mussten 5,1 Kubikmeter Boden bewegt werden. 1,9 Millionen Kubikmeter Baugrundersatz wurde herantransportiert.



Oberingenieur

#### Walter Grzeschuchna

Walter Grzeschuchnas Wirken ist eng verbunden mit dem Aufbau von Ostberlin. 1957 übernahm er im VEB Kombinat Tiefbau Berlin die Funktion des Oberbauleiters für Ingenieurbauwerke. 1960 wurde er zum Produktionsdirektor und später zum Hauptdirektor berufen. Unter Grzeschuchnas Verantwortung und Leitung entstanden wichtige Bauvorhaben des Verkehrs sowie der Wasser- und Energiewirtschaft, darunter der Autotunnel am Alex und das Heizkraftwerk im Industriegebiet Lichtenberg-Nordost. Nach der 1966 erfolgten Umbildung des Volkseigenen Betriebes Tiefbau in den VEB Kombinat Tiefbau stieg die Mitarbeiterzahl auf rund 7.000. Walter Grzeschuchna und spätere Hauptdirektoren wie Joachim Böttcher oder Werner Heinze teilten immer wieder an den Organisationsstrukturen und befähigten das Unternehmen schrittweise, alle Leistungen für große komplexe Bauvorhaben als Generalübernehmer durchzuführen. Im Mai 1975 übernahm Grzeschuchna als Direktor die Leitung des Büros für Tiefbauplanung und -koordination beim Magistrat von Berlin. In dieser Funktion wirkte er bis zu seinem frühen, unerwarteten Tod.

#### Nicht mehr zu retten

Den zu DDR-Zeiten größten und einzigen Tiefbaubetrieb im Ostteil der Stadt, der Anfang 1990 noch 7.500 Mitarbeiter beschäftigte, gibt es seit 2001 nicht mehr. 1992 war das privatisierte Unternehmen mit 1.250 Mitarbeitern noch die größte Tiefbaufirma in Gesamtberlin. Knapp zehn Jahre später musste sie Insolvenz beantragen. Die desolante Lage der Bauwirtschaft und die Spätfolgen der Wiedervereinigung waren entscheidende Gründe für die Pleite. Ihre beeindruckende Bilanz sollte aber nicht in Vergessenheit geraten.